

Kanton Graubünden
Gemeinde Ilanz/Glion

ILANZGLION
... DAS TOR ZUR RHEINSCHLUCHT

Zusammenführung und Revision
der Ortsplanung

2. Öffentliche Auflage

Grundlagenbericht

Bearbeitungsstand: 19. März 2014

Aktualisierung mit punktuellen Ergänzungen nach Vorprüfung: 5. September 2018

(Quellenangaben themenbezogen deklariert)

Impressum

Projekt
Ilanz/Glion, Zusammenführung und Revision der Ortsplanung
Projektnummer: 24072
Dokument: Grundlagenbericht

Auftraggeber
Gemeinde Ilanz/Glion

Bearbeitungsstand
Stand: 2. Öffentliche Auflage
Bearbeitungsdatum: Januar 2018

Bearbeitung

STW AG für Raumplanung, Chur (Christoph Zindel, Jonas Grubenmann, Nina Eichholz)

z:\gemeinde\ilanz\24072_projektmanagementzusammenführung_op\05_dokumente\berichte\grundlagenbericht\grundlagenbericht_20180905.docx



Inhaltsverzeichnis

1.	Gemeinden	6
1.1	Leitbilder der Gemeinden	8
1.2	Patenschaften	8
2.	Ortsplanung der Gemeinden	9
2.1	Stand der Ortsplanung	9
2.2	Begriffe und Messweisen der Gemeinden	10
2.2.1	IVHB-konforme Gemeinden	10
2.2.2	Abweichende Begriffe und Messweisen von der Fassadenhöhe	10
2.2.3	Abweichende Begriffe Messweisen von der Gesamthöhe	11
2.2.4	Abweichende Bemessung der Gebäudelänge	12
2.2.5	Abweichende Nutzungsziffer	12
2.2.6	Weitere Begriffe und Messweisen	13
3.	Raumnutzung	14
3.1	Arealstatistik	14
3.1.1	Bestockte Flächen	16
3.1.2	Landwirtschaftsflächen	17
3.1.3	Unproduktive Flächen	18
3.1.4	Siedlungsflächen	19
3.2	Überbauungsstand und Baulandreserven	20
3.2.1	Castrisch	21
3.2.2	Duvin	22
3.2.3	Ilanz	23
3.2.4	Ladir	24
3.2.5	Luven	25
3.2.6	Pigniu	26
3.2.7	Pitasch	27
3.2.8	Riein	28
3.2.9	Rueun	29
3.2.10	Ruschein	30
3.2.11	Schnaus	31
3.2.12	Sevgein	32
3.2.13	Siat	33
4.	Bevölkerung (Stand 2015)	34



4.1	Bevölkerung nach Gemeinden (Stand 2012)	34
4.2	Bevölkerungsentwicklung	35
4.3	Demographie	37
4.3.1	Vergleich mit dem Kanton Graubünden und der Schweiz	38
4.3.2	Vergleich innerhalb der neuen Gemeinde	39
4.4	Sprache	40
4.5	Konfessionen	41
5.	Wohnungsbestand und Nutzung	42
5.1	Entwicklung Gesamtwohnungsbestand 1990 bis 2011	42
5.2	Entwicklung Zweitwohnungsbestand	44
6.	Bildung	46
6.1	Kooperationen Oberstufe	46
6.2	Kooperationen Primarschule und Kindergarten	47
6.3	Weitere Schulen	48
7.	Wirtschaft und Arbeit	49
7.1	Betriebe	49
7.2	Beschäftigte	51
7.3	Pendler	51
7.3.1	Pendlerströme zwischen der Gemeinde Ilanz/Glion und dem Umland	52
7.3.2	Binnenpendlerströme innerhalb der Gemeinde Ilanz/Glion	53
7.3.3	Verkehrsmittelwahl	55
8.	Tourismus/Freizeit	57
8.1	Beherbergungen und Nächtigungen	57
8.2	Touristisches Angebot / Freizeiteinrichtungen	58
8.2.1	Kultur und Sehenswürdigkeiten	58
8.2.2	Winter	59
8.2.3	Sommer	59
8.3	Vereine	60
9.	Siedlung und Ortsbild	61
9.1	Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS)	61
9.2	Kulturgüter	62
9.3	Siedlungsentwicklung anhand historischer Karten	64
10.	Natur und Landschaft	68
10.1	Topographie	68



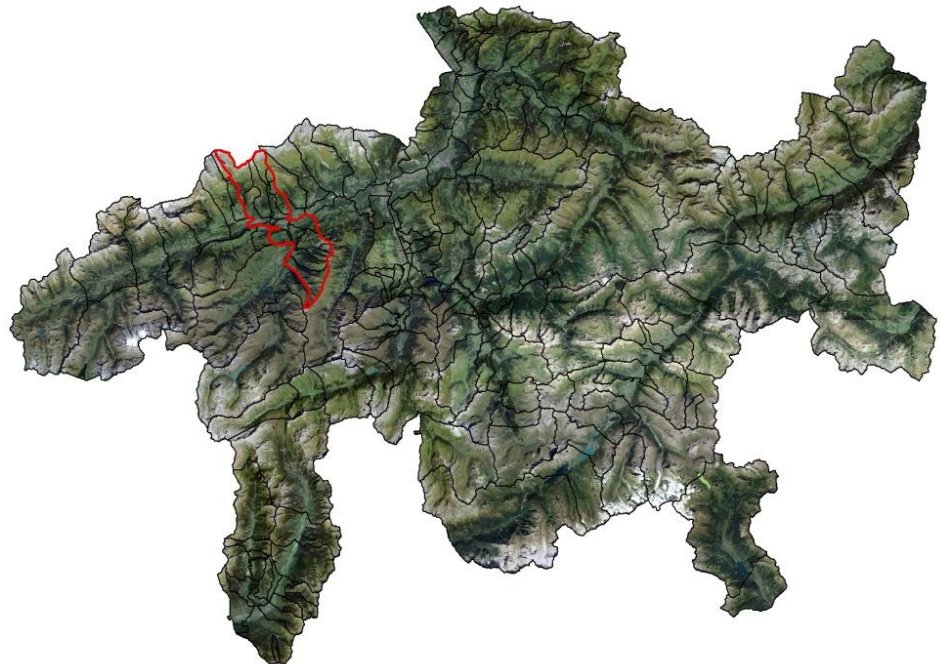
10.2	Landschaftsbild/Naturlandschaften	70
10.3	Gewässer	71
10.3.1	Stehende Gewässer	71
10.3.2	Fliessgewässer	71
10.4	Inventarobjekte Natur und Landschaft	72
11.	Verkehr	74
11.1	Öffentlicher Verkehr	74
11.2	Motorisierter Individualverkehr	76
11.3	Güterverkehr	78
11.3.1	Grund- und Zusatznetz	78
11.3.2	Holztransportnetz	78
11.4	Langsamverkehr	78
11.4.1	Fuss- und Wanderwege	78
11.4.2	Radwege	80
11.4.3	Mountainbike	81
12.	Ver- und Entsorgung	82
12.1	Wasser	82
12.2	Abwasser	83
12.3	Abfallbewirtschaftung	84
12.4	Elektrizität	84
12.4.1	Versorgungsgebiet	84
12.4.2	Kraftwerke	84
12.4.3	Hochspannungsleitungen	85
13.	Studien	86
13.1	Sport- und Freizeitkonzept für die mittlere Surselva	86
13.2	Vision Ilanz	86
13.3	Siedlungsentwicklungskonzept	86
13.4	Projektstudie Langsamverkehr	87
13.5	Verkehrsstudie Stadt Ilanz	87
13.6	Parkierungskonzept Stadt Ilanz	87
14.	Erwartungen und Herausforderungen bezüglich der Fusion	88



1. Gemeinden

Im Zuge des Fusionsprojekts Ilanz plus schlossen sich folgende ehemalige Gemeinden per 1. Januar 2014 zur Gemeinde Ilanz/Glion zusammen:

- Gemeinde Castrisch
- Gemeinde Duvin
- Stadt Ilanz
- Gemeinde Ladir
- Gemeinde Luven
- Gemeinde Pigniu
- Gemeinde Pitasch
- Gemeinde Riein
- Gemeinde Rueun
- Gemeinde Ruschein
- Gemeinde Schnaus
- Gemeinde Sevgein
- Gemeinde Siat



Lage der Gemeinde Ilanz/Glion im Kanton Graubünden



Gemeinde Ilanz/Glion



1.1 Leitbilder der Gemeinden

Einzig die Stadt Ilanz verfügte über ein Leitbild. In diesem sind folgende Zielsetzungen aufgeführt:

- Bevölkerungswachstum bei Wahrung der Wohnqualität
- Förderung des Wirtschaftsmotors Ilanz, Ansiedlung neuer Unternehmen
- Erhalt und Förderung des Bildungsstandortes Ilanz
- Sicherung des Angebots und der Qualität des Regionalspitals
- Anpassung und bei Bedarf Ausbau des Naherholungsangebots
- Qualitativer und quantitativer Ausbau des Angebots im Bereich Unterkunft und Gastronomie
- Entfernung des Transitverkehrs aus dem Stadtzentrum und Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren
- Schaffung möglichst guter Voraussetzungen für die Sportvereine

1.2 Patenschaften

Einige ehemalige Gemeinden der neuen Gemeinde Ilanz/Glion pflegten Patenschaften mit Organisationen und anderen Gemeinden, über welche sie finanzielle Unterstützung erhielten. Ein Grossteil der Gemeinden erhielt projektbezogene Unterstützung durch den Verein „Schweizer Patenschaft für Berggemeinden“ oder die Organisation „Schweizer Berghilfe“. Feste Patenschaften bestanden zwischen den Gemeinden Ladir und Goldach (SG) und den Gemeinden Duvin und Binningen (BL).



2. Ortsplanung der Gemeinden

2.1 Stand der Ortsplanung

Die Ortsplanungen der Fusionsgemeinden weisen folgende letzte Revisionen auf.

Gemeinde / Stadt	Letzte Totalrevision	Letzte Teilrevision
Castrisch	2009	2012
Duvin	2013	-
Ilanz	2005	2015
Ladir	1996	2012
Luven	1981	1995
Pigniu	1991	2014
Pitasch	1994	1996
Riein	1996	2004
Rueun	1990	2015
Ruschein	1990	2013
Schnaus	1991	2015
Sevgein	2006	2014
Siat	1995	2002

Die Totalrevisionen der Ortsplanungen stammen mehrheitlich aus den Jahren 1990 bis 1996. Die letzte Totalrevision der Ortsplanung der Gemeinde Luven stammt aus dem Jahre 1981. Einzig die Gemeinden Castrisch (2009), Duvin (2013) und Sevgein (2006) sowie die Stadt Ilanz (2005) revidierten ihre Ortsplanung parallel zum oder nach dem Inkrafttreten des Kantonalen Raumplanungsgesetzes im Jahr 2004.



2.2 Begriffe und Messweisen der Gemeinden

2.2.1 IVHB-konforme Gemeinden

Einzig die Baugesetze der Fusionsgemeinden Castrisch und Duvin sind IVHB-konform (IVHB = Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe). Beide Gemeinden verwenden die Gesamthöhe als Höhenmass sowie die Gebäudelänge als Längenmass nach IVHB. Die Gemeinde Castrisch verwendet die Geschossflächenziffer gemäss IVHB als Nutzungsziffer, die Gemeinde Duvin kennt keine Nutzungsziffer.

Fazit: 2 von 13 Baugesetzen sind IVHB konform. Die Anforderungen nach KRG sind damit nicht erfüllt. Das Baugesetz der fusionierten Gemeinde Ilanz/Glion muss totalrevidiert werden.

2.2.2 Abweichende Begriffe und Messweisen von der Fassadenhöhe

Gebäudehöhe

In der Stadt Ilanz und der Gemeinde Riein wird die Gebäudehöhe anhand der durchschnittlichen Höhe an allen Hauptgebäudeecken gemessen, in der Gemeinde Sevgein ebenfalls, jedoch mit der Einschränkung, dass die Höhe an einer Gebäudeecke um maximal 3.00 m überschritten werden darf. In Ruschein wird die Gebäudehöhe ab dem Niveaupunkt gemessen, dies entspricht der durchschnittlichen Terrainhöhe an den Hauptgebäudeecken. Somit entspricht die Gebäudehöhe in Ruschein im Regelfall den Gebäudehöhen in Ilanz, Riein und Sevgein. Vorbehalten sind leicht abweichende Regelungen bezüglich des oberen Messpunktes.

In den Gemeinden Ladir und Luven darf die Gebäudehöhe an keiner Gebäudecke überschritten werden.

In der Gemeinde Pitasch wird die Gebäudehöhe wie in Ilanz bemessen, jedoch werden nur die talseitigen Gebäudeecken berücksichtigt.

Mittlere und maximale Gebäudehöhe

In den Gemeinden Rueun und Siat werden die Begriffe mittlere und maximale Gebäudehöhe verwendet. Die mittlere Gebäudehöhe entspricht der Messweise von Ilanz und Riein. Die maximale Gebäudehöhe wird in Rueun



wie die traufseitige Fassadenhöhe gemäss IVHB berechnet, jedoch mit abweichenden Bestimmungen zum oberen Messpunkt. Die maximale Gebäudehöhe ist in der Gemeinde Siat nur an den Hauptgebäudeecken einzuhalten.

Traufhöhe

In den Gemeinden Pigniu und Schnaus wird der Begriff Traufhöhe verwendet. Die Traufhöhe wird von der „tiefsten Stelle des Bodens“ bis zur Oberkante der Fusspfette gemessen. Die „tiefste Stelle des Bodens“ ist jedoch nicht genauer definiert. Die zulässige Traufhöhe ist bei allen Gebäudeecken einzuhalten.

2.2.3 Abweichende Begriffe Messweisen von der Gesamthöhe

Firsthöhe

In der Stadt Ilanz sowie in den Gemeinden Pitasch, Ruschein und Sevgein wird die Firsthöhe vom Niveaupunkt bis zur Oberkante First gemessen.

In Ladir wird die Firsthöhe vom gewachsenen oder abgegrabenen Terrain der tiefsten Gebäudeecke bis zur Oberkante Firstpfette gemessen.

In Luven entspricht die Firsthöhe der Gesamthöhe gemäss IVHB mit der Abweichung, dass der höchste Punkt des Daches und nicht der Dachkonstruktion massgebend ist.

In den Gemeinden Pigniu und Schnaus wird die Firsthöhe von der „tiefsten Stelle des Bodens“ bis zur Oberkante der Firstpfette gemessen, die „tiefste Stelle des Bodens“ ist nicht genauer definiert.

In der Gemeinde Siat darf die Firsthöhe generell die maximale Gebäudehöhe um höchstens 5.40 m übersteigen.

Mittlere und maximale Firsthöhe

In der Gemeinde Rueun werden die Begriffe mittlere und maximale Firsthöhe verwendet. Genau erläutert werden sie im Baugesetz nicht, es wird nur darauf hingewiesen, dass sie analog der Gebäudehöhen berechnet werden.



Die mittlere Firsthöhe wäre somit der Durchschnitt der giebelseitigen Fassadenhöhe und die maximale Firsthöhe die grösste giebelseitige Fassadenhöhe.

Kein entsprechendes Mass

In der Gemeinde Riein wird kein Mass verwendet, welches der Gesamthöhe im Grundsatz entspricht.

2.2.4 Abweichende Bemessung der Gebäudelänge

Gebäudelänge

Die Stadt Ilanz sowie die Gemeinden Luven, Pitasch, Riein, Rueun und Sevgein berechnen die Gebäudelänge im Wesentlichen IVHB-konform.

Die Gemeinde Ladir berechnet die Gebäudelänge ebenfalls im Wesentlichen IVHB-konform mit der Abweichung, dass Anbauten - explizit erwähnt - ebenfalls mitgerechnet werden.

In den Gemeinden Pigniu, Ruschein und Schnaus zählt die grössere, zusammengebaute horizontale Gebäudeseite für die Bemessung der Gebäudelänge. Ausgenommen werden in allen Gemeinden die Anbauten sowie in Pigniu zusätzlich vorspringende Gebäudeteile, sofern sie das diesbezügliche Maximalmass nicht überschreiten.

Hauptfassade

In der Gemeinde Siat gibt es ein Maximalmass für die Hauptfassade. Dieses entspricht im Wesentlichen den Vorschriften der Gemeinden Pigniu, Ruschein und Schnaus.

2.2.5 Abweichende Nutzungsziffer

Ausnutzungsziffer

In der Stadt Ilanz sowie den Gemeinden Pitasch, Riein, Rueun, Sevgein und Siat wird die Ausnutzungsziffer als Verhältnis zwischen anrechenbarer Bruttogeschossfläche und anrechenbarer Landfläche beschrieben. Die Berechnung erfolgt in allen Gemeinden gleich, lediglich in Ilanz und in Siat gibt es kleine Abweichungen.



In den Gemeinden Ladir, Ruschein und Schnaus wird die Ausnützungsziffer als Verhältnis zwischen anrechenbarer Bruttogeschossfläche und anrechenbarer Grundstücksfläche beschrieben. Die Berechnungsweisen sind jedoch unterschiedlich.

In der Gemeinde Luven wird die Ausnützungsziffer als Verhältnis zwischen anrechenbarer Bruttogeschossfläche und anrechenbarer Nettobaupläche beschrieben.

Im Wesentlichen sind die Berechnungsweisen aller Gemeinden identisch und unterscheiden sich in Details, wie z.B. der Berücksichtigung von Dachgeschossen und der Wandstärke.

Keine Nutzungsziffer

Die Gemeinden Duvin und Pigniu haben im Baugesetz keine Nutzungsziffer definiert.

2.2.6 Weitere Begriffe und Messweisen

Gebäudegrundfläche

In der Gemeinde Siat ist eine maximale Gebäudegrundfläche je Zone vorgegeben. Die Gebäudegrundfläche wird absolut begrenzt und nicht relativ zur Grundstücksfläche wie bei der Überbauungsziffer nach IVHB. Die Gebäudegrundfläche entspricht im Wesentlichen der Gebäudefläche gemäss IVHB, die jedoch nicht zur Anwendung als absolutes Mass gedacht ist. Das Mass von vor- und rückspringenden Gebäudeteilen wird bei der Berechnung der Gebäudegrundfläche ebenfalls nicht mitberücksichtigt.

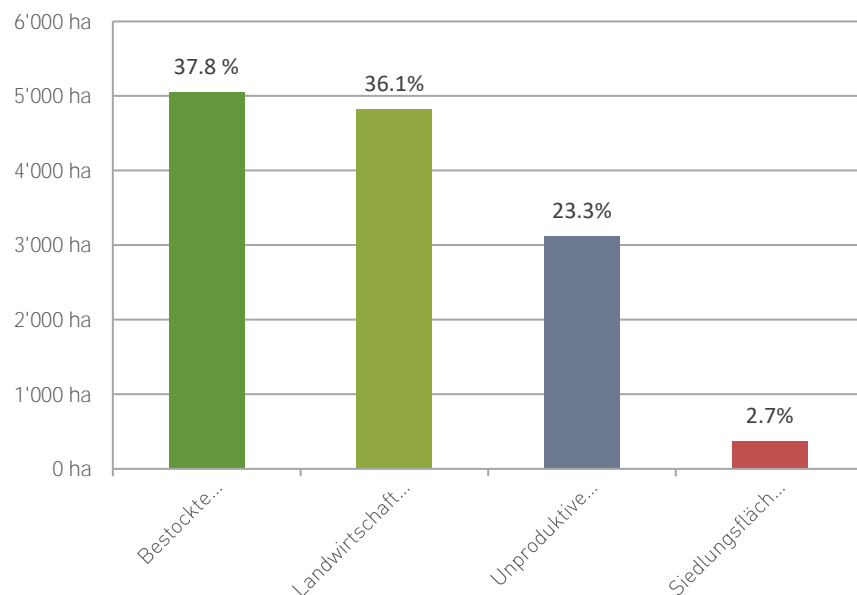


3. Raumnutzung

3.1 Arealstatistik

Die im folgenden Kapitel aufgeführten Werte stammen teilweise aus den Jahren 2004/2009, teilweise jedoch aus dem Jahr 1997 und sind daher nicht mehr aktuell, geben jedoch einen guten Überblick über die Raumnutzung in der neuen Gemeinde Ilanz/Glion. Aktuellere Daten aus den Jahren 2004/2009 lagen erst nach Erarbeitung des Grundlagenberichts vor. Da die Daten aus den Jahren 2004/2009 nur summarisch für die Gesamtgemeinde Ilanz/Glion vorlagen, war eine Aktualisierung der Statistiken zu den ehemaligen Gemeinden nicht möglich.

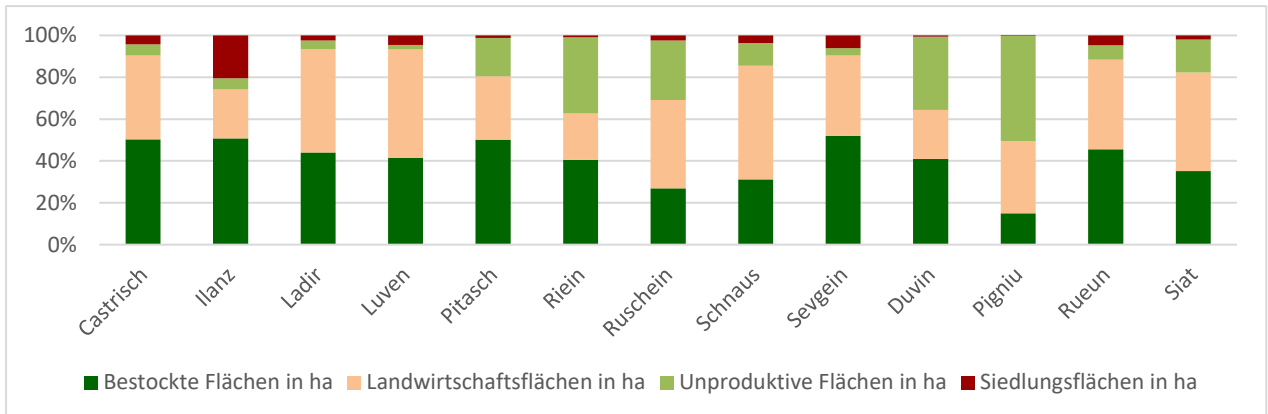
Das Gemeindegebiet umfasst 133.4 km² (13'348 ha). Davon sind 5'049ha bestockt, 4'817ha werden landwirtschaftlich genutzt, 3'113 ha sind unproduktiv und 364 ha sind Siedlungsflächen. (Stand 2016, Bundesamt für Statistik (BFS))



Arealstatistik 2004/09 nach den vier Hauptkategorien gemäss BFS in ha (2016, BFS)



Fazit: Die fusionierte Gemeinde Ilanz/Glion weist in der Übersicht im gesamtschweizerischen Vergleich unterdurchschnittlich wenig Siedlungsfläche auf (2.7% gegenüber 7.5%). Dafür liegt die Waldfläche mit knapp 38% über dem schweizerischen Durchschnitt von 31.23%. Die Grösse der landwirtschaftlichen Fläche liegt im schweizerischen Durchschnitt.



Arealstatistik aufgeteilt nach Ortschaften. Die Angaben beziehen sich immer auf die ehemalige Gemeindefläche.

Fazit: Ilanz weist bezogen auf die ehemalige Gemeindefläche den höchsten Siedlungsanteil von über 20% aber gleichzeitig auch mit >50% den höchsten Anteil an bestockten Flächen auf. Pigniu weist den höchsten Anteil (>50%) an unproduktiven Flächen und die Ortschaft Schnaus weist den höchsten Anteil an landwirtschaftlichen Flächen (inkl. Sömmerungsgebiet) auf.

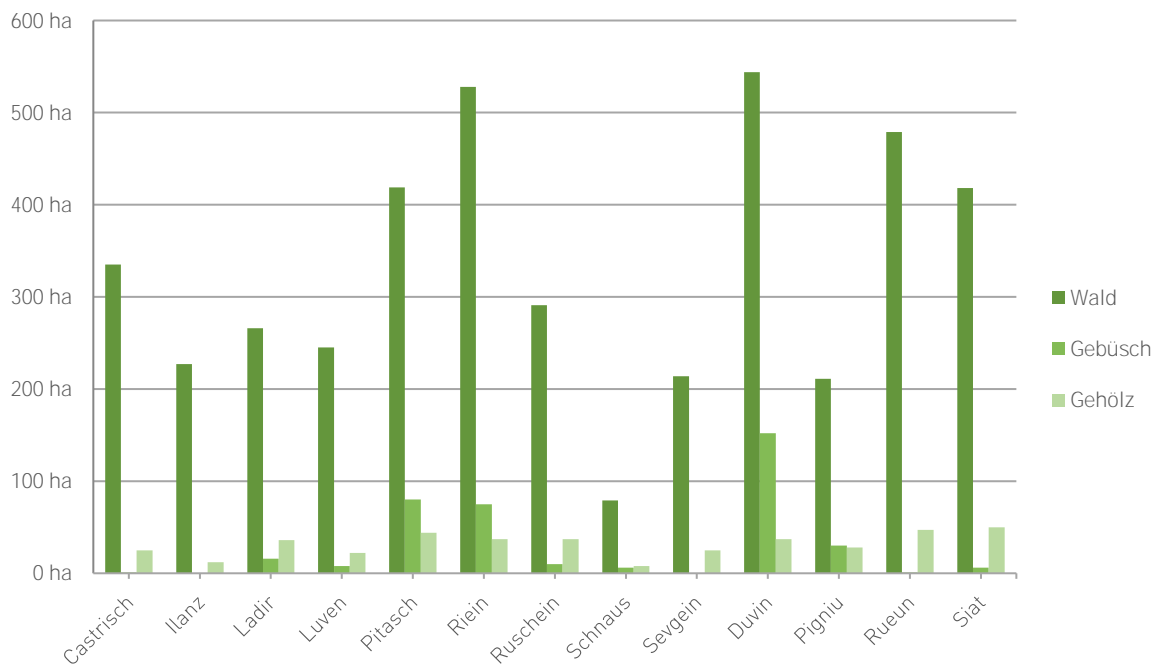


3.1.1 Bestockte Flächen

Die Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik teilt die bestockten Flächen in drei Unterkategorien ein:

- Wald
- Gebüschwald
- Gehölze.

Die bestockten Flächen sind mehrheitlich Wald (knapp 4'000 ha). Gebüsch und Gehölze machen jeweils einen geringen Teil aus. Den grössten Anteil an der Waldfläche weisen Riein und Duvin auf. Das neue Gemeindegebiet Ilanz/Glion weist insgesamt eine Fläche von 3'929 ha Wald, 362 ha Gebüschwald und 612 ha Gehölze auf. Diese bestockte Fläche teilt sich wie folgt auf die einzelnen Fraktionen auf:



Bestockte Fläche nach Gemeinden und Unterkategorien gemäss BFS in ha (1997, BfS)

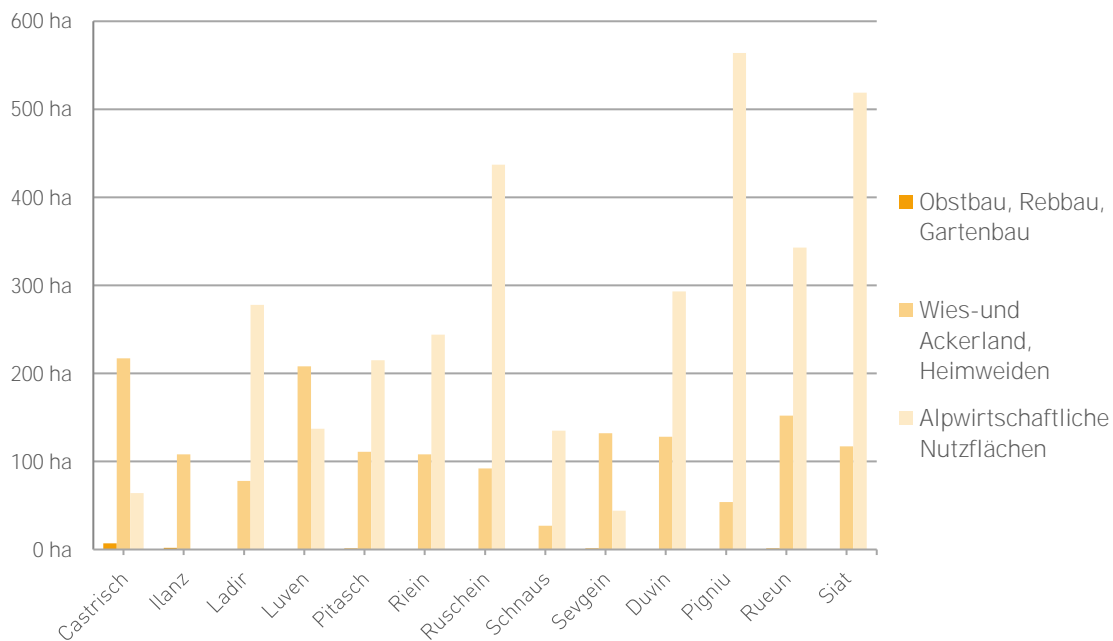


3.1.2 Landwirtschaftsflächen

Die Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik teilt die Landwirtschaftsfläche in drei Unterkategorien ein:

- Obstbau, Rebbau, Gartenbau
- Wies- und Ackerland, Heimweiden
- Alpwirtschaftliche Nutzflächen

Die Landwirtschaftsfläche wird dominiert von alpwirtschaftlicher Nutzfläche. Die Kategorie Obstbau, Rebbau und Gartenbau ist bezüglich Flächenbeanspruchung unbedeutend. Das neue Gemeindegebiet Ilanz/Glion weist insgesamt eine Fläche von 3'415 ha alpwirtschaftliche Nutzfläche, 1'531 ha Wies und Ackerland bzw. Heimweiden und 17 ha Obstbau, Rebbau und Gartenbau auf. Diese Landwirtschaftsfläche teilt sich wie folgt auf die einzelnen Fraktionen auf:



Landwirtschaftsflächen nach Gemeinden und Unterkategorien gemäss BfS in ha (1997, BfS)

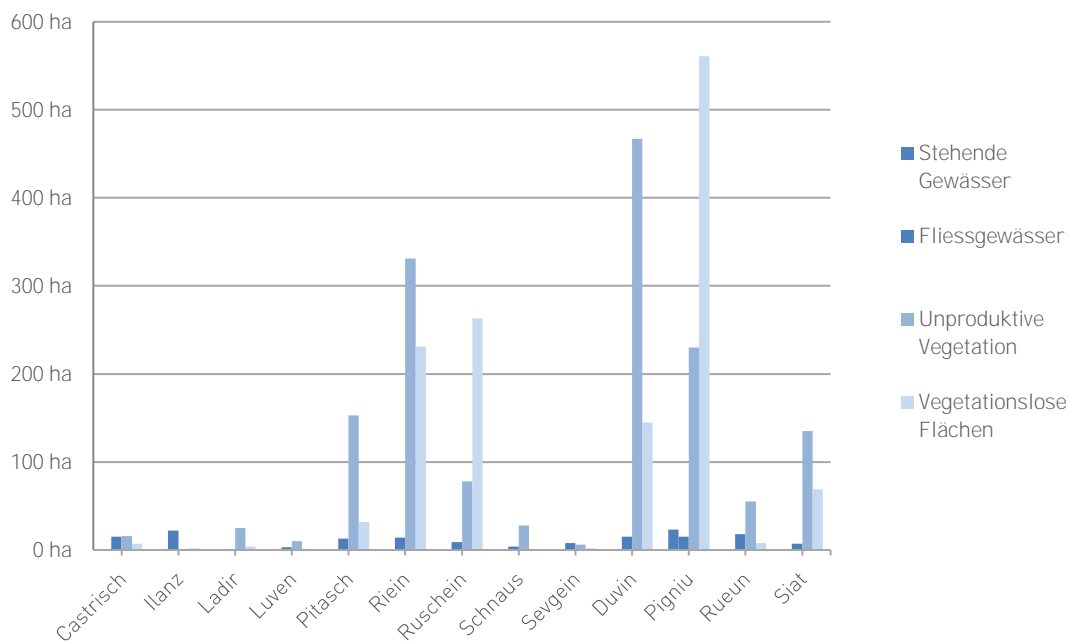


3.1.3 Unproduktive Flächen

Die Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik teilt unproduktive Flächen in vier Unterkategorien ein:

- Stehende Gewässer
- Fliessgewässer
- Unproduktive Vegetation
- Vegetationslose Flächen

An unproduktiver Fläche gibt es in der Gemeinde Ilanz/Glion vorwiegend vegetationslose Flächen (1'750 ha) und unproduktive Vegetation (knapp 1'200 ha). Die Fliessgewässer beanspruchen 165 ha und die stehenden Gewässer 21 ha. Knapp 38% der vegetationslosen Flächen liegen in Pigniu



Unproduktive Flächen nach Gemeinden und Unterkategorien gemäss BFS in ha (1997, BFS)

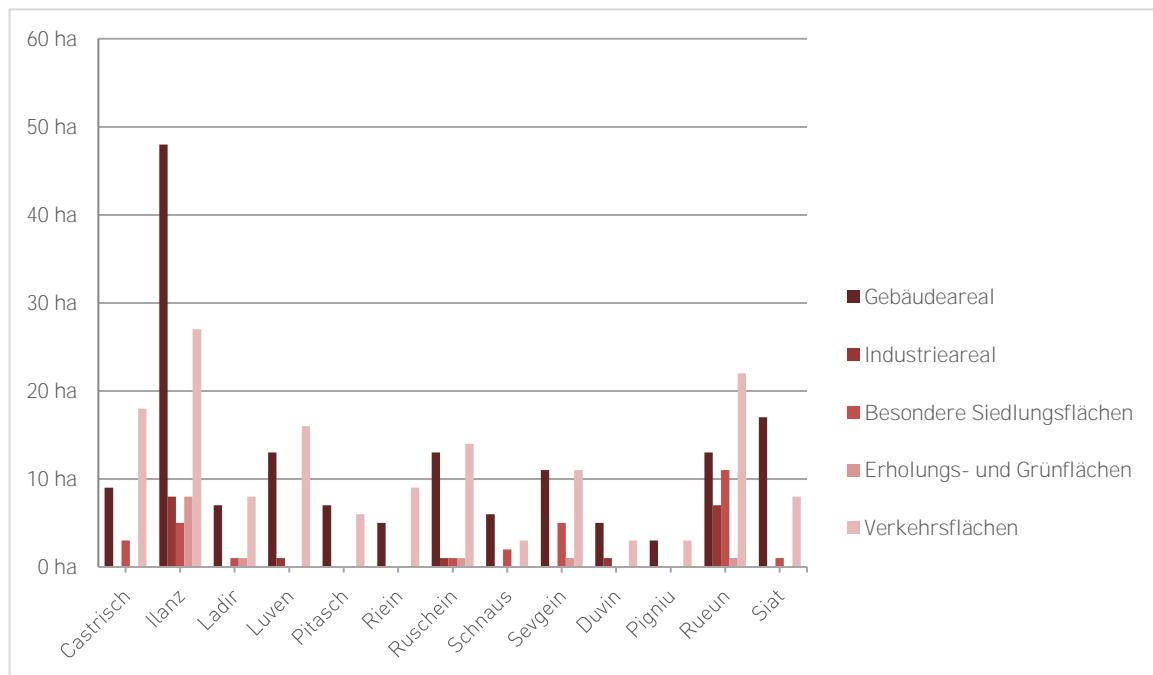


3.1.4 Siedlungsflächen

Die Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik teilt die Siedlungsfläche in fünf Unterkategorien ein:

- Gebäudeareal
- Industrieareal
- Besondere Siedlungsflächen
- Erholungs- und Grünanlagen
- Verkehrsflächen

Der Grossteil der Siedlungsflächen fällt auf die Gebäudeareale mit 152 ha, davon 46 ha in der Stadt Ilanz, und die Verkehrsflächen mit 151 ha. Die besonderen Siedlungsflächen, wie z.B. Ver- und Entsorgungsanlagen, Energieversorgungsanlagen, Deponien und Abwasserreinigungsanlagen, beanspruchen 38 ha, davon 12 ha in Rueun. Die Industrieareale beanspruchen 11 ha, davon 7 ha in Ilanz und 2 ha in Rueun. Die Erholungs- und Grünanlagen beanspruchen 10 ha, davon 7 ha in Ilanz.



Siedlungsflächen nach Gemeinden und Unterkategorien gemäss BFS in ha (1997, BFS)



3.2 Überbauungsstand und Baulandreserven

Die fusionierte Gemeinde Ilanz/Glion verfügt gemäss aktualisierter Übersicht über den Stand der Überbauung und der Baureife über 16811 ha Bauland. Davon sind 118 ha Wohnbauzonen (70%), 19 ha Gewerbezonen (11%), 26 ha öffentliche Zonen (15%) und 5 ha Spezialzonen (3%).

Die Wohnbauzonen sind zu 77.7% überbaut und die Gewerbezonen zu 75.4%. Noch höher ist der Überbauungsgrad der öffentlichen Zonen mit 86.5%. Die Spezialzonen, welche jedoch den geringsten Anteil aufweisen, sind mit 55.6% am wenigsten überbaut. Gesamthaft sind die Bauzonen zu 78.1% überbaut.

Insgesamt stehen 37 ha an Baulandreserven zur Verfügung, davon 26 ha in den Wohnbauzonen. In den Gewerbezonen stehen nur noch 5 ha als Reserven zur Verfügung. Bei den öffentlichen Zonen sind es 3 ha und bei den Spezialzonen 2 ha.

Total	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
WOHNBAUZONEN	1'184'474	118	920'237	92	77.7	264'238	26	22.3
GEWERBEZONEN	187'607	19	141'413	14	75.4	46'193	5	24.6
ÖFFENTLICHE ZONEN	257'553	26	222'677	22	86.5	34'875	3	13.5
SPEZIALZONEN	50'458	5	28'059	3	55.6	22'399	2	44.4
TOTAL BAUZONEN	1'680'092	168	1'312'386	131	78.1	367'705	37	21.9
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	131'810'518							
TOTAL GEMEINDEGEBIET	133'490'610							

Übersicht Überbauungsstand (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.1 Castrisch

Die Bauzonen in Castrisch sind zu 80% überbaut. Vor allem die Dorfzone und die Zone für öffentliche Bauten weisen hohe Überbauungsstände von 94 bzw. 100% auf. Die Wohnzone 2 hingegen ist nur zu 56% überbaut und die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zu 42%. Die Gewerbebezonen sind zu 65% überbaut.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 1.31 ha, in den Gewerbebezonen 0.74 ha, in den öffentlichen Zonen 0.27 ha und in den Spezialzonen 0.24 ha.

Grundnutzungszonen	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfzone	72'126	7.21	68'065	6.81	94	4'061	0.41	6
Wohnzone 2	20'505	2.05	11'470	1.15	56	9'035	0.90	44
WOHNBAUZONEN	92'630	9.26	79'535	7.95	86	13'096	1.31	14
Gewerbemischzone 3	13'105	1.31	7'647	0.76	58	5'458	0.55	42
Gewerbezone	7'878	0.79	5'974	0.60	76	1'905	0.19	24
GEWERBEZONEN	20'983	2.10	13'620	1.36	65	7'362	0.74	35
Zone öffentliche Bauten und Anlagen	4'540	0.45	1'887	0.19	42	2'653	0.27	58
Zone öffentliche Bauten	2'484	0.25	2'484	0.25	100	0	0.00	0
ÖFFENTLICHE ZONEN	7'024	0.70	4'371	0.44	62	2'653	0.27	38
Zone für Kleinbauten und Nebenanlagen	3'769	0.38	1'347	0.13	36	2'422	0.24	64
Zone für Grünflächen	2'916	0.29	2'916	0.29	100	0	0.00	0
Parkierungszone	155	0.02	155	0.02	100	0	0.00	0
SPEZIALZONEN	6'840	0.68	4'418	0.44	65	2'422	0.24	35
TOTAL BAUZONEN	127'477	12.75	101'944	10.19	80	25'533	2.55	20
Erschliessungsflächen	12'296	1.23	12'296	1.23	100			
Landwirtschaftszone	3'056'331	305.63						
Wald (hinweisend)	3'650'061	365.01						
Zone übriges Gemeindegebiet	337'498	33.75						
Zone für künftige bauliche Nutzung W2	3'421	0.34						
Zone für künftige bauliche Nutzung D	6'941	0.69						
Zone für künftige bauliche Nutzung GM3	1'666	0.17						
Von der Regierung nicht genehmigte Zone	1'734	0.17						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	7'069'948	706.99						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	7'197'425	719.74						

Überbauungsstand Castrisch (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.2 Duvin

Die Bauzonen in Duvin sind zu 79% überbaut. Vor allem die Zone für öffentliche Bauten beziehungsweise Anlagen weisen hohe Überbauungsstände von 100% auf. Die Wohnbauzonen sind zu 80% überbaut, die öffentlichen Zonen zu 100% und die Spezialzonen noch gar nicht.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 0.53 ha und in den Spezialzonen 0.1 ha. In den öffentlichen Zonen gibt es keine Baulandreserven.

Grundnutzungszonen	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfzone	26'414	2.64	21'087	2.11	80	5'328	0.53	20
WOHNBAUZONEN	26'414	2.64	21'087	2.11	80	5'328	0.53	20
Zone für öffentliche Bauten	1'606	0.16	1'606	0.16	100	0	0.00	0
Zone für öffentliche Anlagen	1'283	0.13	1'283	0.13	100	0	0.00	0
ÖFFENTLICHE ZONEN	2'889	0.29	2'889	0.29	100	0	0.00	0
Zone für Kleinbauten und Anbauten	321	0.03	0	0.00	0	321	0.03	100
Zone für Grünflächen	660	0.07	0	0.00	0	660	0.07	100
SPEZIALZONEN	981	0.10	0	0.00	0	981	0.10	100
TOTAL BAUZONEN	30'284	3.03	23'976	2.40	79	6'309	0.63	21
Landwirtschaftszone	7'359'656	735.97						
Wald	7'237'209	723.72						
Zone übriges Gemeindegebiet	3'306'130	330.61						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	17'902'995	1790.30						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	17'933'280	1793.33						

Überbauungsstand Duvin (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.3 Ilanz

Die Bauzonen in Ilanz weisen mit 87% den höchsten Überbauungsstand aller Fusionsgemeinden auf. Die Wohnbauzonen weisen alle, bis auf die Dorferweiterungszone und die Wohn- und Gewerbezone, einen Überbauungsstand von über 80% auf. Insgesamt sind die Wohnbauzonen zu 85% überbaut. Die Gewerbebezonen sind zu 81% überbaut, die öffentlichen Zonen zu 96% und die Spezialzonen zu 71%.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 5.03 ha, in den Gewerbebezonen 2.46 ha, in den öffentlichen Zonen 0.62 ha und in den Spezialzonen 0.12 ha.

Grundnutzungszonen	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Kernzone	67'784	6.78	63'266	6.33	93	4'518	0.45	7
Altstadtzone	14'839	1.48	14'839	1.48	100	0	0.00	0
Dorfzone	9'561	0.96	7'755	0.78	81	1'806	0.18	19
Dorferweiterungszone	9'540	0.95	5'645	0.56	59	3'894	0.39	41
Kernerweiterungszone	29'106	2.91	24'973	2.50	86	4'133	0.41	14
Wohnzone 2	75'370	7.54	66'827	6.68	89	8'543	0.85	11
Wohnzone 3	46'528	4.65	39'644	3.96	85	6'884	0.69	15
Wohnzone 4	44'816	4.48	40'814	4.08	91	4'003	0.40	9
Wohn- und Gewerbezone 3	48'651	4.87	32'096	3.21	66	16'556	1.66	34
WOHNBAUZONEN	346'195	34.62	295'858	29.59	85	50'337	5.03	15
Gewerbezone	116'855	11.69	93'133	9.31	80	23'722	2.37	20
Gewerbe- und Dienstleistungszone	16'158	1.62	15'263	1.53	94	895	0.09	6
GEWERBEZONEN	133'014	13.30	108'396	10.84	81	24'617	2.46	19
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	132'388	13.24	128'683	12.87	97	3'704	0.37	3
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	1'347	0.13	610	0.06	45	737	0.07	55
Zone für öffentliche Anlagen	11'592	1.16	9'881	0.99	85	1'711	0.17	15
ÖFFENTLICHE ZONEN	145'327	14.53	139'174	13.92	96	6'152	0.62	4
Zone für Nebenbauten und Nebenanlagen	4'251	0.43	3'003	0.30	71	1'249	0.12	29
SPEZIALZONEN	4'251	0.43	3'003	0.30	71	1'249	0.12	29
TOTAL BAUZONEN	628'787	62.88	546'431	54.64	87	82'355	8.24	13
Lagerzone	4'474	0.45						
Campingzone	29'548	2.95						
Landwirtschaftszone	1'027'260	102.73						
Waldzone	2'387'168	238.72						
Freihaltezone	7'602	0.76						
Übriges Gemeindegebiet	546'061	54.61						
Kernerweiterungszone / 2.Nutzungsetappe	23'886	2.39						
Wohnzone 2 / 2.Nutzungsetappe	7'566	0.76						
Wohn- und Gewerbezone 3 / 2.Nutzungs-etappe	3'926	0.39						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	4'037'491	403.75						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	4'666'278	466.63						

Überbauungsstand Ilanz (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.4 Ladir

Die Bauzonen in Ladir sind zu 78% überbaut. Die Wohnbauzonen sind zu 76% überbaut, die öffentlichen Zonen zu 88% und die Spezialzonen zu 100%.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 2.19 ha und in den öffentlichen Zonen 0.03 ha.

Grundnutzungszone	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfkernzone	34'821	3.48	26'861	2.69	77	7'960	0.80	23
Dorferweiterungszone	17'739	1.77	7'171	0.72	40	10'569	1.06	60
Wohnzone W2	39'432	3.94	36'074	3.61	91	3'358	0.34	9
WOHNBAUZONEN	91'992	9.20	70'106	7.01	76	21'886	2.19	24
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	2'895	0.29	2'548	0.25	88	347	0.03	12
ÖFFENTLICHE ZONEN	2'895	0.29	2'548	0.25	88	347	0.03	12
Parkierungszone	6'461	0.65	6'461	0.65	100	0	0.00	0
SPEZIALZONEN	6'461	0.65	6'461	0.65	100	0	0.00	0
TOTAL BAUZONEN	101'349	10.13	79'115	7.91	78	22'234	2.22	22
Landwirtschaftszone	4'210'805	421.08						
Forstwirtschaftszone	2'746'676	274.67						
Übriges Gemeindegebiet	134'033	13.40						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	7'091'514	709.15						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	7'192'863	719.29						

Überbauungsstand Ladir (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.5 Luven

Die Bauzonen in Luven sind zu 73% überbaut. Die Wohnbauzonen sind zu 75% überbaut und die öffentlichen Zonen zu 63%.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 1.78 ha und in den öffentlichen Zonen 0.3 ha.

Grundnutzungszonen	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfzone	52'545	5.25	42'200	4.22	80	10'345	1.03	20
Wohnzone	17'504	1.75	10'056	1.01	57	7'448	0.74	43
WOHNBAUZONEN	70'049	7.00	52'256	5.23	75	17'793	1.78	25
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	8'168	0.82	5'124	0.51	63	3'044	0.30	37
ÖFFENTLICHE ZONEN	8'168	0.82	5'124	0.51	63	3'044	0.30	37
TOTAL BAUZONEN	78'217	7.82	57'380	5.74	73	20'837	2.08	27
Landwirtschaftszone	2'257'036	225.70						
Forstwirtschaftszone	2'213'626	221.36						
übriges Gemeindegebiet	2'081'073	208.11						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	6'551'736	655.17						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	6'629'953	663.00						

Überbauungsstand Luven (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.6 Pigniu

Die Bauzonen in Pigniu sind zu 68% überbaut. Die Wohnbauzonen sind zu 65% überbaut und die öffentlichen Zonen zu 100%.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 0.61 ha.

Grundnutzungszonen	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Zona dil vitg	15'889	1.59	10'306	1.03	65	5'584	0.56	35
Zona da habitar e menaschis	1'863	0.19	1'314	0.13	71	548	0.05	29
WOHNBAUZONEN	17'752	1.78	11'620	1.16	65	6'132	0.61	35
Zona d'edificis ed implonts publics	1'545	0.15	1'545	0.15	100	0	0.00	0
ÖFFENTLICHE ZONEN	1'545	0.15	1'545	0.15	100	0	0.00	0
TOTAL BAUZONEN	19'297	1.93	13'165	1.32	68	6'132	0.61	32
Zona d'agricultura	7'720'854	772.09						
Zona forestala	2'788'712	278.87						
Ulteriur territori communal	7'482'404	748.24						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	17'991'970	1799.20						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	18'011'267	1801.13						

Überbauungsstand Pigniu (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.7 Pitasch

Die Bauzonen in Pitasch sind zu 86% überbaut. Die Wohnzonen weisen einen Überbauungsstand von 83% auf, die Gewerbebezonen und die öffentlichen Zonen jeweils 100%.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 0.59 ha.

Total	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfzone A	10'849	1.08	10'849	1.08	100	0	0.00	0
Dorfzone B	18'375	1.84	13'134	1.31	71	5'241	0.52	29
Wohnzone	2'753	0.28	2'117	0.21	77	636	0.06	23
Wohn- und Gewerbezone	3'432	0.34	3'432	0.34	100	0	0.00	0
WOHNBAUZONEN	35'409	3.54	29'532	2.95	83	5'877	0.59	17
Gewerbezone	1'109	0.11	1'109	0.11	100	0	0.00	0
GEWERBEZONEN	1'109	0.11	1'109	0.11	100	0	0.00	0
Zone öffentliche Bauten und Anlagen	4'564	0.46	4'564	0.46	100	0	0.00	0
Zone öffentliche Bauten und Anlagen	1'816	0.18	1'816	0.18	100	0	0.00	0
ÖFFENTLICHE ZONEN	6'380	0.64	6'380	0.64	100	0	0.00	0
TOTAL BAUZONEN	42'898	4.29	37'020	3.70	86	5'877	0.59	14
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	10'746'254	1074.63						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	10'789'152	1078.92						

Überbauungsstand Pitasch (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.8 Riein

Die Bauzonen in Riein sind zu 85% überbaut. Die Wohnbauzonen sind zu 84% überbaut, die öffentlichen Zonen zu 100% und die Spezialzonen zu 100%.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 0.56 ha.

Total	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfzone	27'721	2.77	22'079	2.21	80	5'643	0.56	20
Wohnzone	6'945	0.69	6'945	0.69	100	0	0.00	0
WOHNBAUZONEN	34'666	3.47	29'023	2.90	84	5'643	0.56	16
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	3'308	0.33	3'308	0.33	100	0	0.00	0
ÖFFENTLICHE ZONEN	3'308	0.33	3'308	0.33	100	0	0.00	0
Grünzone	92	0.01	92	0.01	100	0	0.00	0
SPEZIALZONEN	92	0.01	92	0.01	100	0	0.00	0
TOTAL BAUZONEN	38'066	3.81	32'424	3.24	85	5'643	0.56	15
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	15'840'180	1584.02						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	15'878'246	1587.82						

Überbauungsstand Riein (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.9 Rueun

Die Bauzonen in Rueun sind zu 77% überbaut. Die Wohnbauzonen sind zu 75% überbaut, die Gewerbebezonen zu 60% und die öffentlichen Zonen zu 90%.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 3.48 ha, in den Gewerbebezonen 0.6 ha und in den öffentlichen Zonen 0.35 ha.

Total	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Zona dil vitg	81'095	8.11	68'120	6.81	84	12'975	1.30	16
Zona dil vitg engrondida	25'238	2.52	14'175	1.42	56	11'063	1.11	44
Zona da habitar	24'563	2.46	16'728	1.67	68	7'835	0.78	32
Zona da habitar e menaschis	10'852	1.09	7'896	0.79	73	2'955	0.30	27
WOHNBAUZONEN	141'748	14.17	106'919	10.69	75	34'829	3.48	25
Zona d'industria e menaschis	14'827	1.48	8'829	0.88	60	5'998	0.60	40
GEWERBEZONEN	14'827	1.48	8'829	0.88	60	5'998	0.60	40
Zona d'edificis ed implonts publics	25'396	2.54	22'175	2.22	87	3'221	0.32	13
Zona d'edificis ed implonts publics	7'830	0.78	7'830	0.78	100	0	0.00	0
Zona per implonts publics	739	0.07	442	0.04	60	297	0.03	40
ÖFFENTLICHE ZONEN	33'965	3.40	30'447	3.04	90	3'518	0.35	10
TOTAL BAUZONEN	190'540	19.05	146'195	14.62	77	44'345	4.43	23
Zona d'exploitaziun e deponia	69'034	6.90						
Zona per tractament da material Salavras	10'663	1.07						
Zona per cultivaziun da material	9'687	0.97						
Plaz da cumpostar	3'023	0.30						
Zona d'agricultura	5'487'891	548.79						
Zona d'uaul	5'103'954	510.40						
Ulteriur territori communal	680'034	68.00						
Zona per utilisaziun da construcziun futura	1'530	0.15						
Zona da habitar / 2. Nutzungsetappe	24'867	2.49						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	11'390'684	1139.07						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	11'581'224	1158.12						

Überbauungsstand Rueun (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.10 Ruschein

Die Bauzonen in Ruschein sind zu 70% überbaut. Die Wohnbauzonen sind zu 71% überbaut, die Gewerbebezonen zu 63% und die öffentlichen Zonen zu 66%.

Die Baulandreserven betragen in den Wohnbauzonen 5.17 ha, in den Gewerbebezonen 0.24 ha und in den öffentlichen Zonen 0.77 ha.

Total	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfkernzone	37'812	3.78	32'597	3.26	86	5'214	0.52	14
Wohnzone 1	40'943	4.09	23'075	2.31	56	17'869	1.79	44
Wohnzone 2A	16'971	1.70	12'743	1.27	75	4'228	0.42	25
Wohnzone 2	59'824	5.98	44'536	4.45	74	15'289	1.53	26
Wohn- + Gastgewerbezone	22'894	2.29	13'751	1.38	60	9'143	0.91	40
WOHNBAUZONEN	178'444	17.84	126'701	12.67	71	51'742	5.17	29
Gewerbezone	6'400	0.64	4'000	0.40	63	2'401	0.24	38
GEWERBEZONEN	6'400	0.64	4'000	0.40	63	2'401	0.24	38
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	22'565	2.26	14'836	1.48	66	7'729	0.77	34
ÖFFENTLICHE ZONEN	22'565	2.26	14'836	1.48	66	7'729	0.77	34
Parkplatzzone	194	0.02	194	0.02	0	0	0.00	0
SPEZIALZONEN	194	0.02	194	0.02	0	0	0.00	0
TOTAL BAUZONEN	207'603	20.76	145'730	14.57	70	61'871	6.19	30
Deponiezone	3'359	0.34						
Landwirtschaftszone	8'633'835	863.38						
Zone für landwirtschaftliche Bauten	7'878	0.79						
Forstwirtschaftszone	2'984'490	298.45						
übriges Gemeindegebiet	697'589	69.76						
Grundnutzungsflächen mit nicht vorbehaltloser Genehmigung, 2.Nutzungssetappe	6'755	0.68						
Wohnzone 2A / 2. Nutzungssetappe	19'713	1.97	670	0.07	3	19043	1.9	97
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	9	6						
TOTAL GRUNDNUTZUNGSFLÄCHEN	12'561'22	1256.1						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	2	2						
DIFFERENZ (GDE-GRUNDNUTZUNG)	0	0.00						

Überbauungsstand Ruschein (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.11 Schnaus

Mit nur 49% sind die Bauzonen in der ehemaligen Gemeinde Schnaus mit Abstand am wenigsten überbaut. Die Wohnbauzonen sind zu 55% überbaut, die Gewerbebezonen gerade mal zu 28% und die öffentlichen Zonen sogar nur zu 24%.

Die Baulandreserven in den Wohnbauzonen betragen 1.89 ha, in den Gewerbebezonen 0.58 ha und in den öffentlichen Zonen 0.23 ha.

Total	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfkernzone	17'022	1.70	13'781	1.38	81	3'241	0.32	19
Dorferweiterungszone	11'987	1.20	4'172	0.42	35	7'815	0.78	65
Wohnzone	13'075	1.31	5'209	0.52	40	7'866	0.79	60
WOHNBAUZONEN	42'084	4.21	23'162	2.32	55	18'922	1.89	45
Gewerbezone	8'092	0.81	2'277	0.23	28	5'815	0.58	72
GEWERBEZONEN	8'092	0.81	2'277	0.23	28	5'815	0.58	72
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	2'004	0.20	746	0.07	37	1'258	0.13	63
Zone für öffentliche Anlagen	1'047	0.10	0	0.00	0	1'047	0.10	100
ÖFFENTLICHE ZONEN	3'051	0.31	746	0.07	24	2'305	0.23	76
Lagerzone	2'340	0.23	774	0.08	33	1'565	0.16	67
SPEZIALZONE	2'340	0.23	774	0.08	33	1'565	0.16	67
TOTAL BAUZONEN	55'567	5.56	26'960	2.70	49	28'607	2.86	51
Zone für Lagerung und Aufbereitung von Kies	15'701	1.57						
Landwirtschaftszone	1'766'595	176.66						
Forstwirtschaftszone: Wald	1'052'671	105.27						
Freihaltezone	3'502	0.35						
Übriges Gemeindegebiet	84'390	8.44						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	2'922'859	292.29						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	2'970'815	297.08						

Überbauungsstand Schnaus (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.12 Sevgein

Die Bauzonen in Sevgein sind zu 70% überbaut. Die Wohnbauzonen zu 76%, die Gewerbebezonen sowie die öffentlichen Zonen zu 100%. Die Spezialzonen sind zu 26% überbaut.

Die Baulandreserven in den Wohnbauzonen betragen 1.25 ha und in den Spezialzonen 0.96 ha.

Total	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfzone A	21'144	2.11	19'715	1.97	93	1'429	0.14	7
Dorfzone B	15'261	1.53	11'560	1.16	76	3'701	0.37	24
Wohnzone Curschetta	12'020	1.20	9'013	0.90	75	3'006	0.30	25
Wohnzone 2	4'457	0.45	0	0.00	0	4'457	0.45	100
WOHNBAUZONEN	52'881	5.29	40'288	4.03	76	12'593	1.26	24
Agro-Gewerbezone	3'182	0.32	3'182	0.32	100	0	0.00	0
GEWERBEZONEN	3'182	0.32	3'182	0.32	100	0	0.00	0
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	5'375	0.54	5'375	0.54	100	0	0.00	0
Zone für öffentliche Anlagen	451	0.05	451	0.05	100	0	0.00	0
ÖFFENTLICHE ZONEN	5'826	0.58	5'826	0.58	100	0	0.00	0
Zone für Kleinbauten und Nebenanlagen	3'407	0.34	1'772	0.18	52	1'635	0.16	48
Zone für Grünflächen	9'505	0.95	1'561	0.16	16	7'943	0.79	84
SPEZIALZONEN	12'912	1.29	3'334	0.33	26	9'578	0.96	74
TOTAL BAUZONEN	74'801	7.48	52'629	5.26	70	22'172	2.22	30
Landwirtschaftszone	2'174'044	217.40						
Wald	2'078'168	207.82						
Zone übriges Gemeindegebiet	219'084	21.91						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	4'471'297	447.13						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	4'546'096	454.61						

Überbauungsstand Sevgein (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)



3.2.13 Siat

Die Bauzonen in Siat sind mit 58% vergleichsweise schwach überbaut. Die Wohnbauzonen sind zu 63% überbaut, die öffentlichen Zonen zu 38% und die Spezialzonen zu 60%.

Die Baulandreserven in den Wohnbauzonen betragen 2.01 ha, in den öffentlichen Zonen 0.91 ha und in den Spezialzonen 0.66 ha.

Total	Total		überbaut			nicht überbaut		
	m ²	ha	m ²	ha	%	m ²	ha	%
Dorfzone	28'604	2.86	25'356	2.54	89	3'248	0.32	11
Dorferweiterungszone	25'606	2.56	8'794	0.88	34	16'812	1.68	66
WOHNBAUZONEN	54'210	5.42	34'150	3.42	63	20'060	2.01	37
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	7'551	0.76	5'483	0.55	73	2'068	0.21	27
Zone für öffentliche Anlagen	7'059	0.71	0	0.00	0	7'059	0.71	100
ÖFFENTLICHE ZONEN	14'610	1.46	5'483	0.55	38	9'127	0.91	62
Zone für Nebenbauten und Nebenanlagen	16'479	1.65	9'875	0.99	60	6'604	0.66	40
SPEZIALZONEN	16'479	1.65	9'875	0.99	60	6'604	0.66	40
TOTAL BAUZONEN	85'299	8.53	49'509	4.95	58	35'790	3.58	42
Zone für Nebenbauten und Nebenanlagen	4'304	0.43						
Landwirtschaftszone	7'953'025	795.30						
Landwirtschaftszone Schischiu (Pferdebetrieb)	34'317	3.43						
Forstwirtschaftszone	4'612'557	461.26						
Freihaltezone	8'476	0.85						
Übriges Gemeindegebiet	827'292	82.73						
TOTAL 'NICHT BAUZONEN'	13'439'971	1344.00						
TOTAL GEMEINDEGEBIET	13'523'502	1352.35						

Überbauungsstand Siat (STW AG für Raumplanung, Oktober 2013)

Fazit: Die Wohnbauzonenreserve in der fusionierten Gemeinde Ilanz /Glion beträgt gesamthaft 26 ha. Die grössten Wohnbauzonenreserven liegen in den Ortschaften Ilanz, Rueun und Ruschein, welche mit 13 ha die Hälfte der Wohnbauzonen besitzen. Die grösste Reserve an Gewerbezonens besitzt Ilanz. Die anderen Ortschaften besitzen gar keine Gewerbezone oder Gewerbezonensreserve <1ha.



4. Bevölkerung (Stand 2015)

Die Gemeinde Ilanz/Glion zählt 4'695 Einwohner, davon sind 3'995 Schweizer Bürger. Der Ausländeranteil beläuft sich auf knapp 15%. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 35.2 Einwohnern pro Quadratkilometer (Zum Vergleich: Die Bevölkerungsdichte in Graubünden beträgt 27 Einwohner pro km², die der Stadt Chur 1'210 Einwohner pro km²) (2015, BFS).

Durch den Zusammenschluss wurde die Gemeinde Ilanz/Glion bezüglich Bevölkerungszahl zur sechstgrössten Gemeinde des Kantons, hinter Chur, Davos, Landquart, Domat/Ems und St. Moritz.

4.1 Bevölkerung nach Gemeinden (Stand 2012)

Knapp die Hälfte der Bevölkerung der Gemeinde wohnt in der Stadt Ilanz, welche mit 2'353 Einwohnern die bei weitem höchste Bevölkerungszahl aufweist. Als nächst kleinere Ortschaften schliessen sich mit grossem Abstand Rueun (420), Castrisch (395) und Ruschein (353) an. Die kleinste Ortschaft ist Pigniu mit 25 Einwohnern.

Castrisch	395
Duvin	83
Ilanz	2'353
Ladir	109
Luven	191
Pigniu	25
Pitasch	104
Riein	66
Rueun	420
Ruschein	353
Schnaus	115
Sevgein	190
Siat	169
Gesamt	4'573

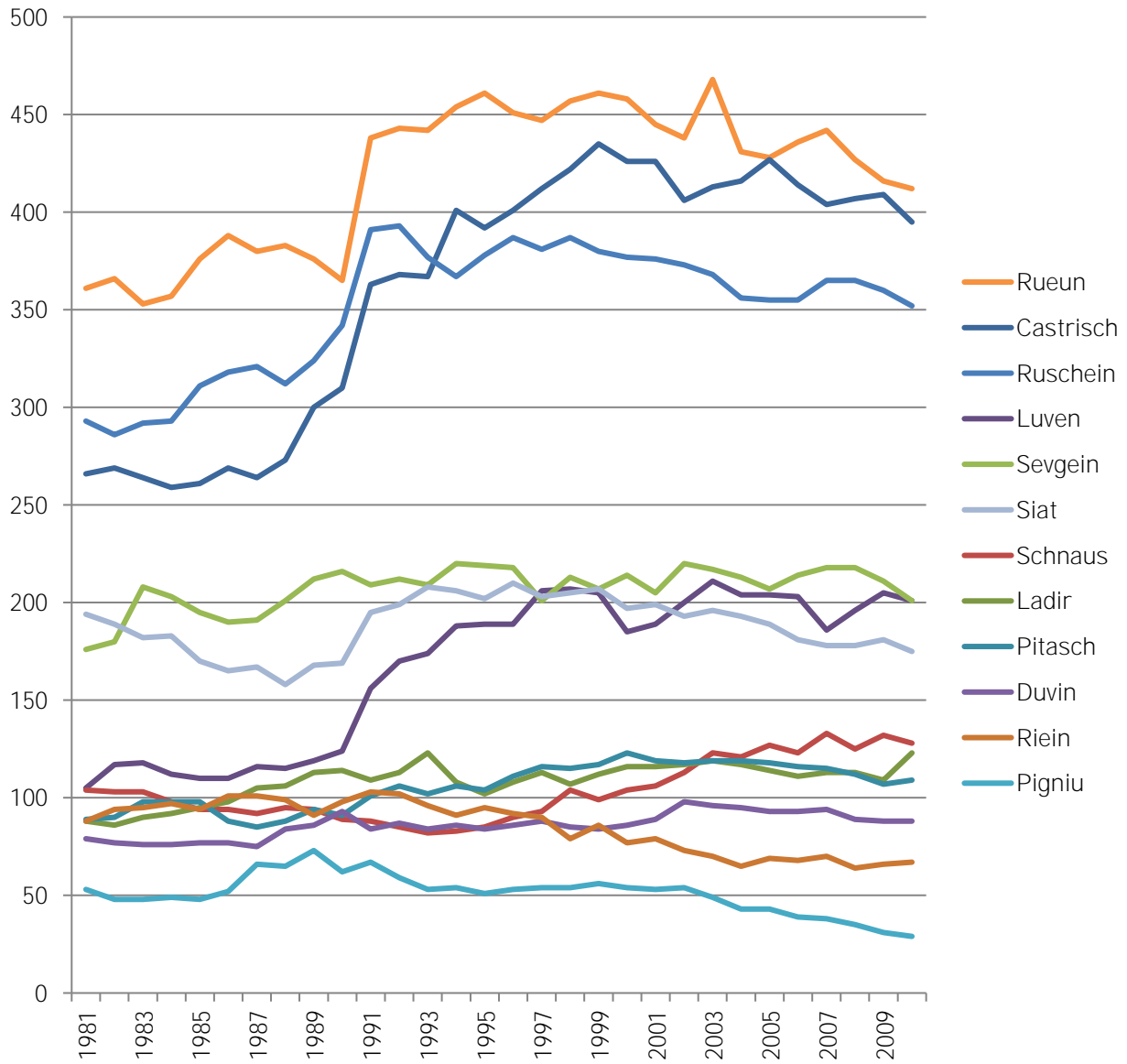


4.2 Bevölkerungsentwicklung

Es ist insgesamt ein deutlicher Anstieg der Bevölkerung Ende der 1980er-Jahre zu verzeichnen (vor allem in der Stadt Ilanz und den Gemeinden Rueun, Castrisch, Luven und Siat). In den kleineren Gemeinden kam es dagegen ab den späten 1990er-Jahren zu einem leichten Bevölkerungsrückgang (vor allem in Pigniu, Riein, Siat, aber auch in Rueun, Castrisch und Ruschein). Auch in Bezug auf die fusionierte Gemeinde Ilanz/Glion ist ein starker Bevölkerungszuwachs Ende der 1980er Jahre sowie ein anschließender leichter Rückgang der Bevölkerung ab dem Jahr 2000 zu verzeichnen.



Bevölkerungsentwicklung nach ehemaligen Gemeinden und total 1981 bis 2010 (BFS)

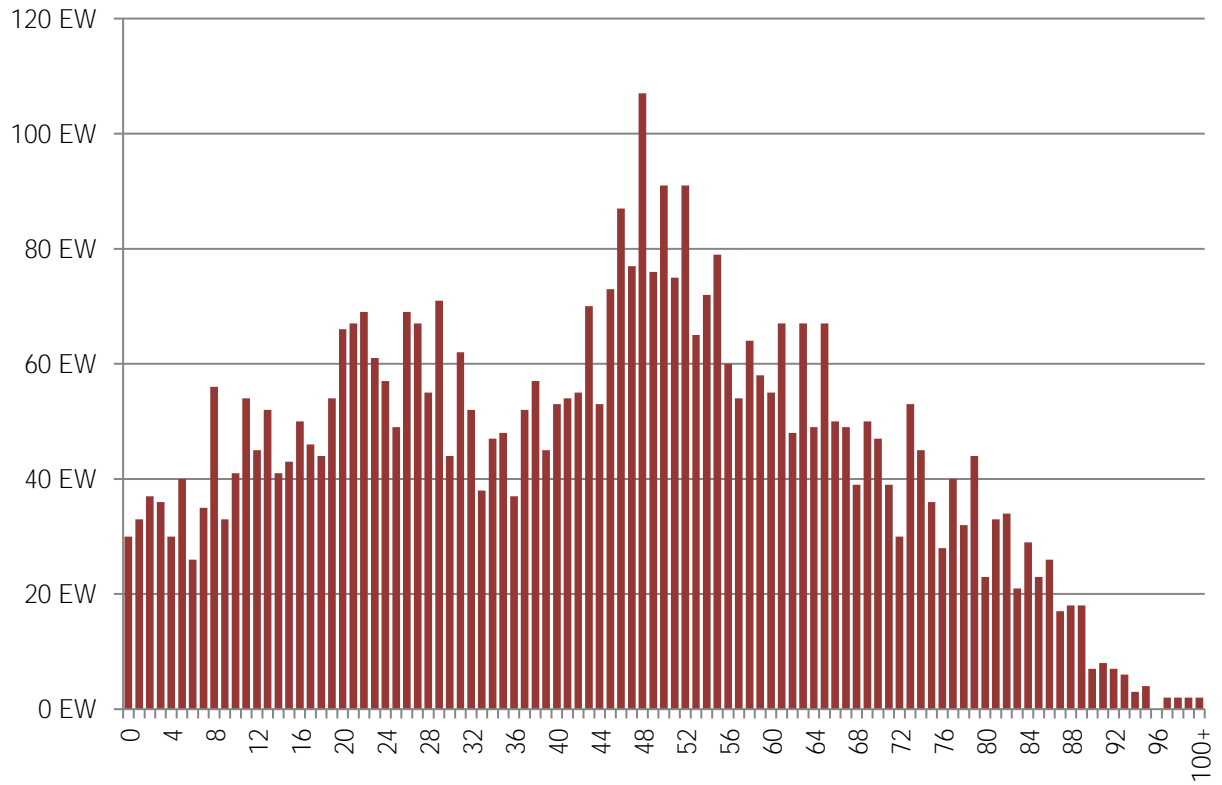


Bevölkerungsentwicklung nach ehemaligen Gemeinden 1981 bis 2010 (BfS), ohne Ilanz



4.3 Demographie

In der Gemeinde Ilanz/Glion ist vor allem die Altersgruppe um 50 Jahre stark vertreten. Am zweitstärksten sind die 20- bis 30-jährigen sowie die 60- bis 65-jährigen vertreten.

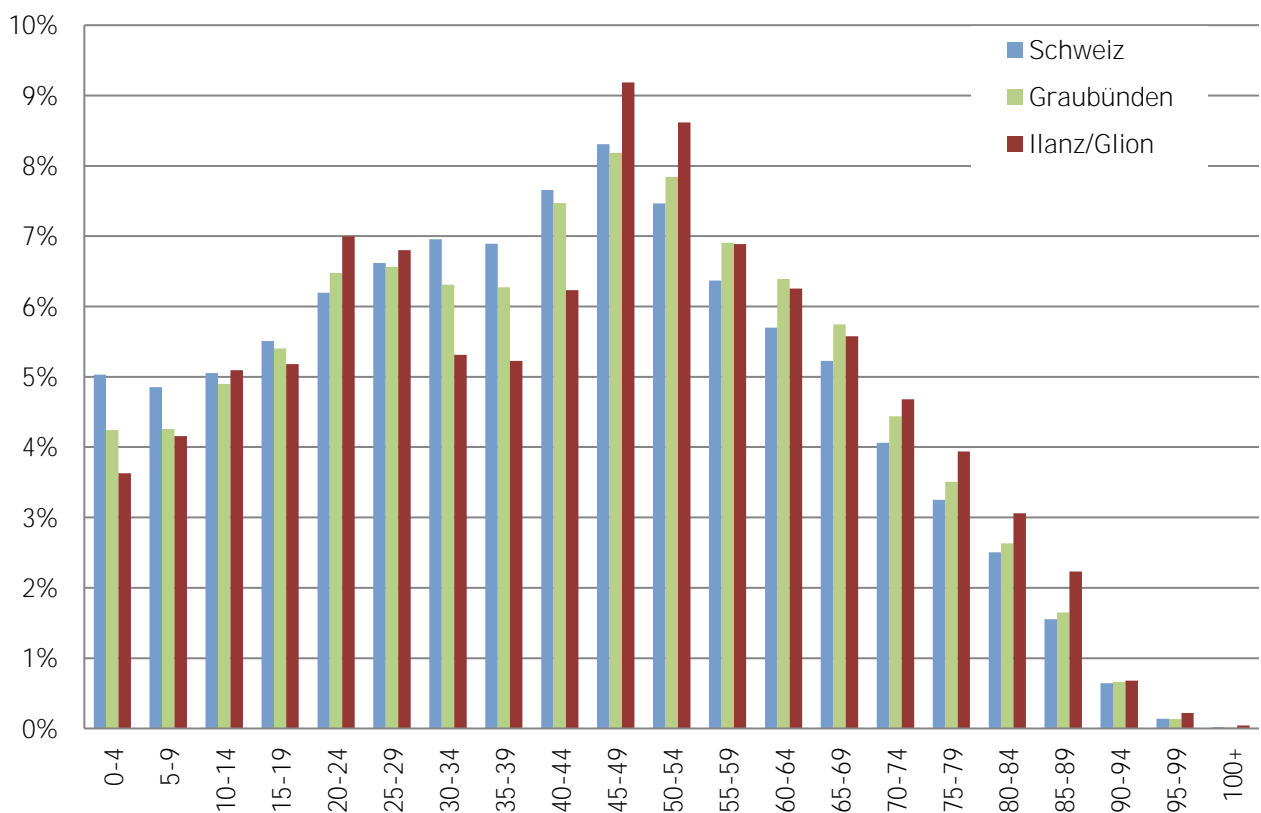


Bevölkerung nach Alter, Summe der Gemeinden (2012, BFS)



4.3.1 Vergleich mit dem Kanton Graubünden und der Schweiz

Vergleicht man die Altersverteilung der Bevölkerung der Gemeinde Ilanz/Glion mit der Altersverteilung der gesamten Bevölkerung der Schweiz und Graubündens, so zeigt sich ebenfalls ein erhöhter Anteil der über 45-jährigen. Eine weitere eher stark vertretene Altersgruppe in Ilanz/Glion ist die der 20- bis 30-jährigen. Die Altersgruppe der 30- bis 45-jährigen sowie die unter 10-jährigen sind in Ilanz/Glion dagegen auffallend schlechter vertreten als im gesamtschweizerischen Durchschnitt.



Prozentuale Altersverteilung der Bevölkerung der Schweiz und Graubündens im Vergleich zur Altersverteilung in Ilanz/Glion (2012, BFS)



4.3.2 Vergleich innerhalb der neuen Gemeinde

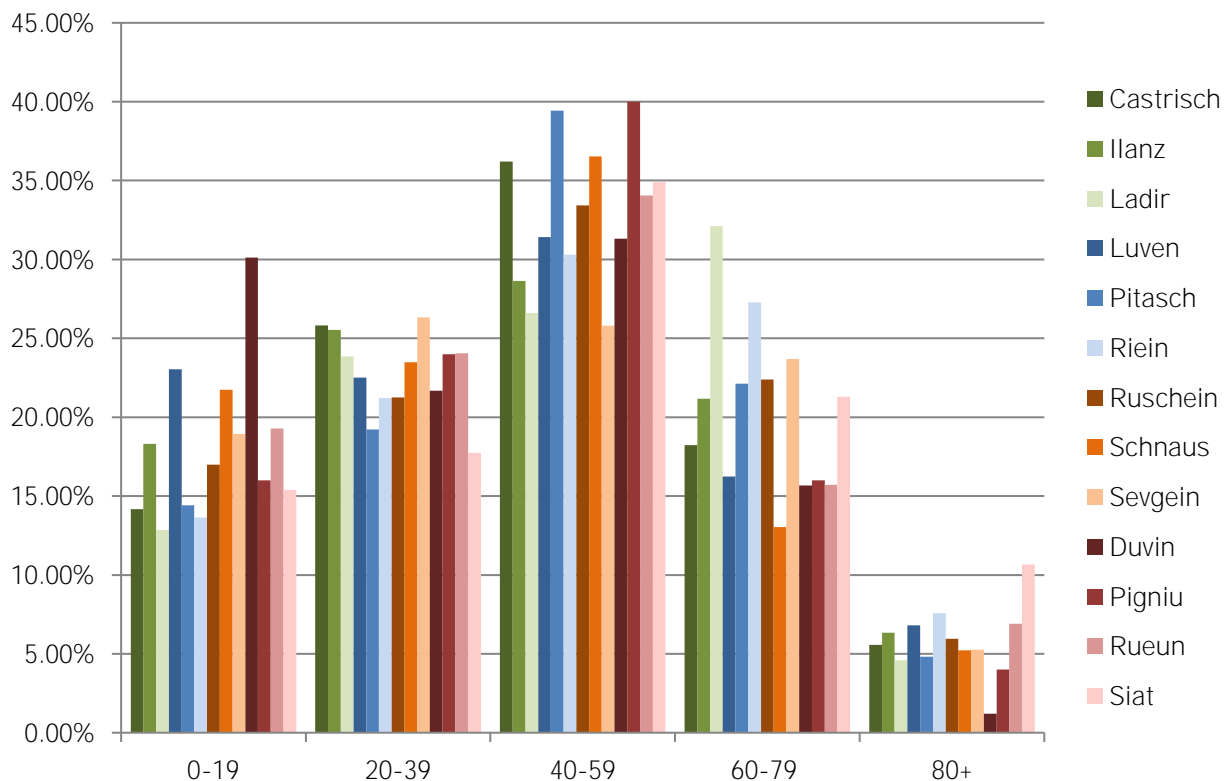
Die Ortschaft Duvin hatte 2012 mit 30.1% den höchsten Anteil an 0- bis 19-jährigen, gefolgt von Luven mit 23.0% und der Stadt Ilanz mit 18.3%.

Die höchsten Anteile an 20- bis 39-jährigen wiesen Sevgein mit 26.3%, Castrisch mit 25.8% und die Stadt Ilanz mit 25.5% auf.

Den höchsten Anteil an 40- bis 59-jährigen wies die Ortschaft Pigniu mit 40.0% auf, knapp darunter folgte mit 39.4% Pitasch.

Bei den 60- bis 79-jährigen wies Ladir mit 32.1% den höchsten Anteil auf. Den zweithöchsten Anteil wies Riein mit 27.27% auf.

Bei den über 80-jährigen wies Siat mit 10.65% den deutlich höchsten Anteil auf.



Prozentuale Altersverteilung der Bevölkerung in den einzelnen ehemaligen Gemeinden (2012, BFS)



4.4 Sprache

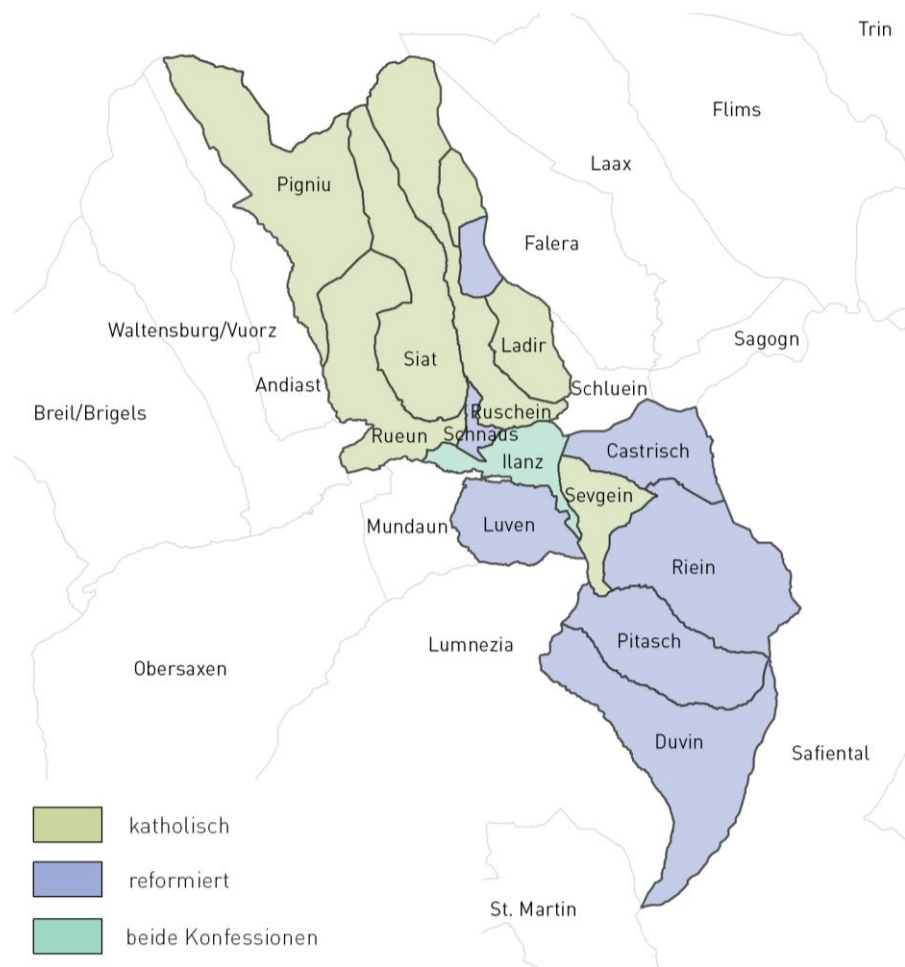
Im gesamten Gemeindegebiet der neuen Gemeinde Ilanz/Glion werden Romansch Sursilvan, ein rätoromanisches Idiom, und Deutsch gesprochen. Die Primarschule Ilanz führt seit dem Schuljahr 2008/09 parallel zum deutschsprachigen Klassenzug auch eine zweisprachige Schule („Scola bilingua“) in Deutsch und Romanisch.



4.5 Konfessionen

Die Surselva ist mehrheitlich katholisch geprägt. Reformiert geprägt sind lediglich die Orte Castrisch, Duvin, Luven, Pitasch, Riein und Schnaus sowie die Nachbargemeinden Safiental und Waltensburg/Vuorz. In der Stadt Ilanz gibt es eine katholische und zwei evangelische Kirchen sowie das Kloster der Ordensgemeinschaft der Dominikanerinnen.

Ilanz gilt als Hochburg der Reformation und wurde deshalb 2016 mit dem Label Reformationsstadt ausgezeichnet.



Mehrheitliche Konfessionszugehörigkeit nach Fusionsgemeinden

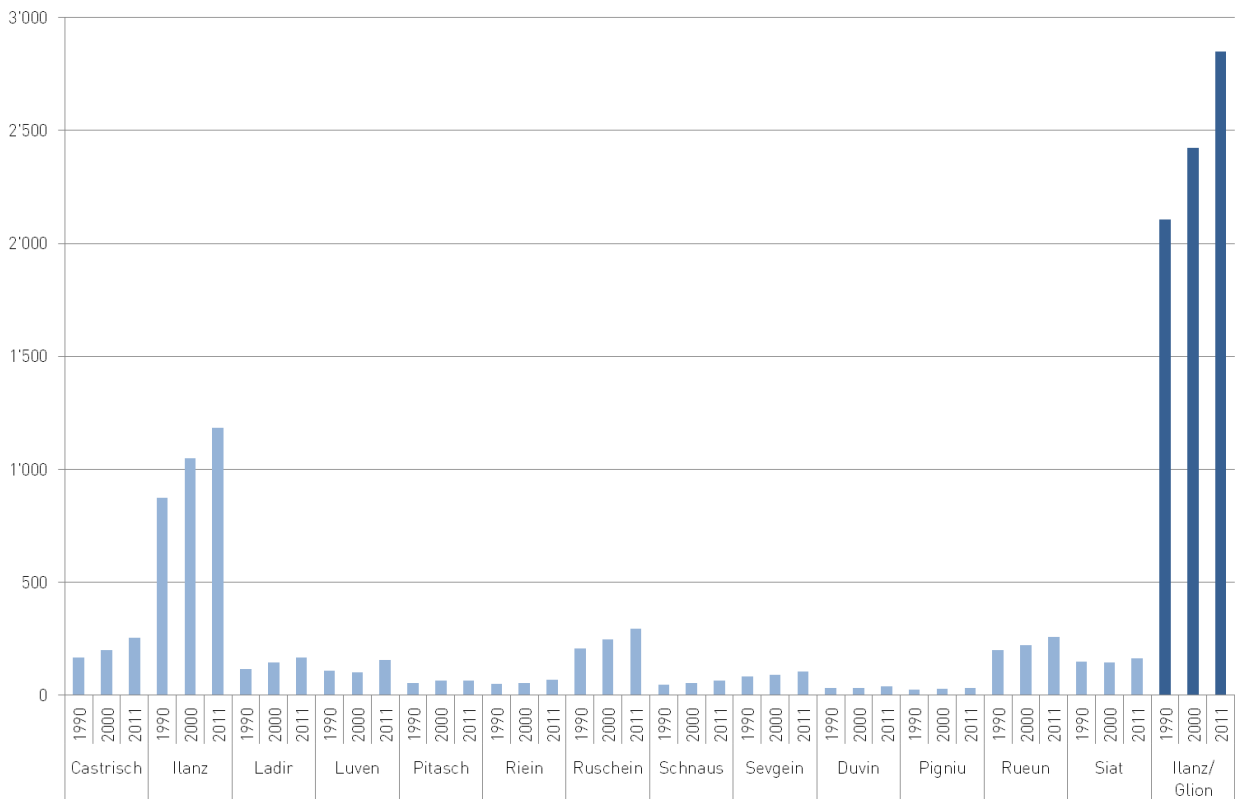
Fazit: Die Abbildung zeigt, dass sich die reformierten Gemeinden der Surselva rund um Ilanz befinden. So wird die fusionierte Gemeinde Ilanz von den beiden grossen christlichen Konfessionen geprägt.



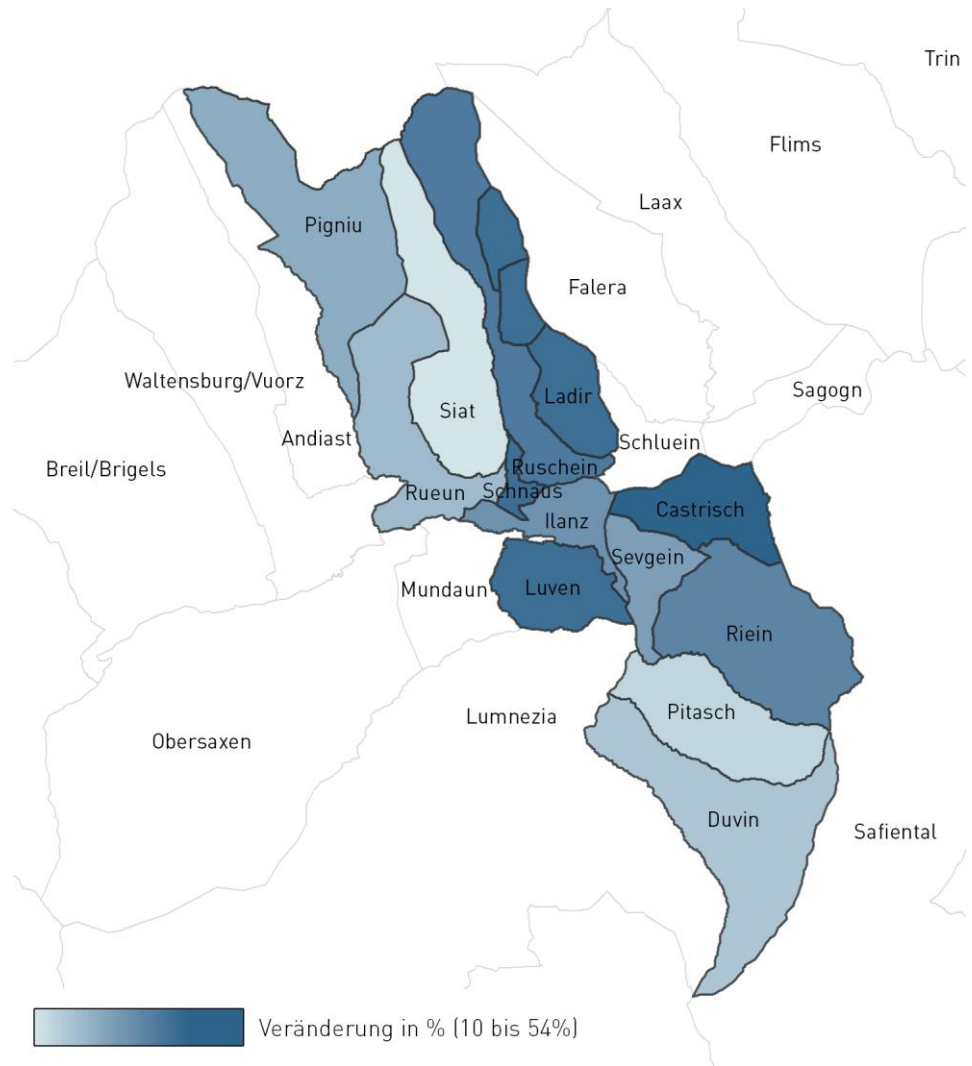
5. Wohnungsbestand und Nutzung

5.1 Entwicklung Gesamtwohnungsbestand 1990 bis 2011

Im Gebiet der neuen Gemeinde Ilanz/Glion erhöhte sich die Zahl des Gesamtwohnungsbestandes von 2'106 im Jahre 1990 auf 2'849 im Jahr 2011, dies entspricht einem Wachstum von 35.28% beziehungsweise einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1.68%. Die höchste prozentuale Zunahme hatte die Ortschaft Castrisch mit 53.01% (2.52%/Jahr). Das niedrigste Wachstum hatte die Ortschaft Siat mit 10.88% (0.52%/Jahr).



Entwicklung des Wohnungsbestands nach ehemaligen Gemeinden und in der fusionierten Gemeinde Ilanz/Glion (BfS 1990, 2000, 2011)



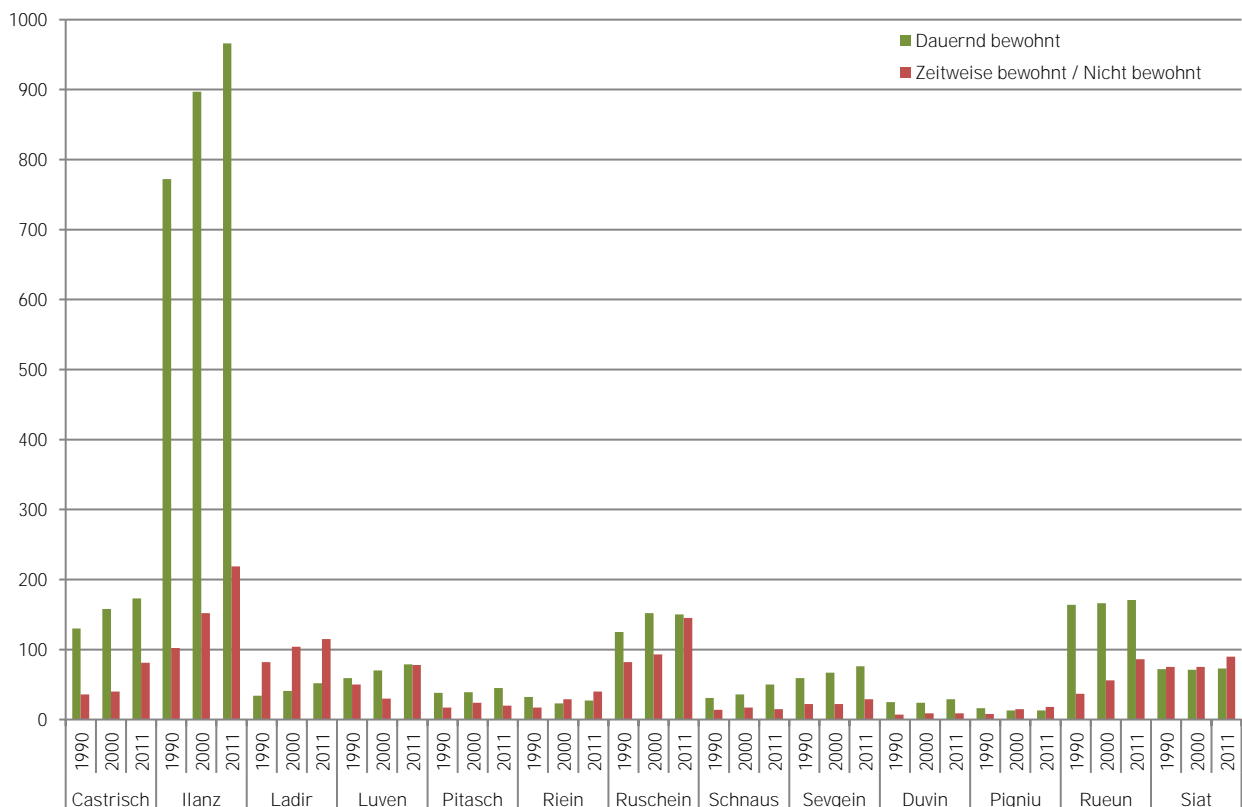
Wachstum des Gesamtwohnungsbestandes nach Fusionsgemeinde in % (BFS 1990 bis 2011)



5.2 Entwicklung Zweitwohnungsbestand

Den grössten Anteil nur zeitweise bewohnter resp. nicht bewohnter Wohnungen findet man in den Orten Ladir (68.9%), Riein (59.7%), Pigniu (58.1%) und Siat (55.2%). Den geringsten Anteil an nur zeitweise beziehungsweise nicht bewohnten Wohnungen findet man in der Stadt Ilanz mit 18.5%. Insgesamt ist auf dem Gemeindegebiet Ilanz/Glion seit dem Jahr 1990 ein stetiger Anstieg des Anteils an nur zeitweise beziehungsweise nicht bewohnten Wohnungen und damit einhergehend eine Abnahme des Anteils dauerhaft bewohnter Wohnungen (bei gleichzeitiger Zunahme der absoluten Wohnungszahl) zu verzeichnen (BfS 1990, 2000, 2011).

Fazit: Gemäss Zweitwohnungsverordnung wird Ilanz/Glion als Gemeinde mit vermutetem Zweitwohnungsanteil >20% aufgeführt



Dauerhaft bewohnte und nur zeitweise bewohnte/nicht bewohnte Wohnungen nach ehemaligen Gemeinden (BfS 1990, 2000, 2011)



Dauerhaft bewohnte und nur zeitweise bewohnte/nicht bewohnte Wohnungen nach ehemaligen Gemeinden in Prozent des Gesamtwohnungsbestandes (Bfs 1990, 2000, 2011)

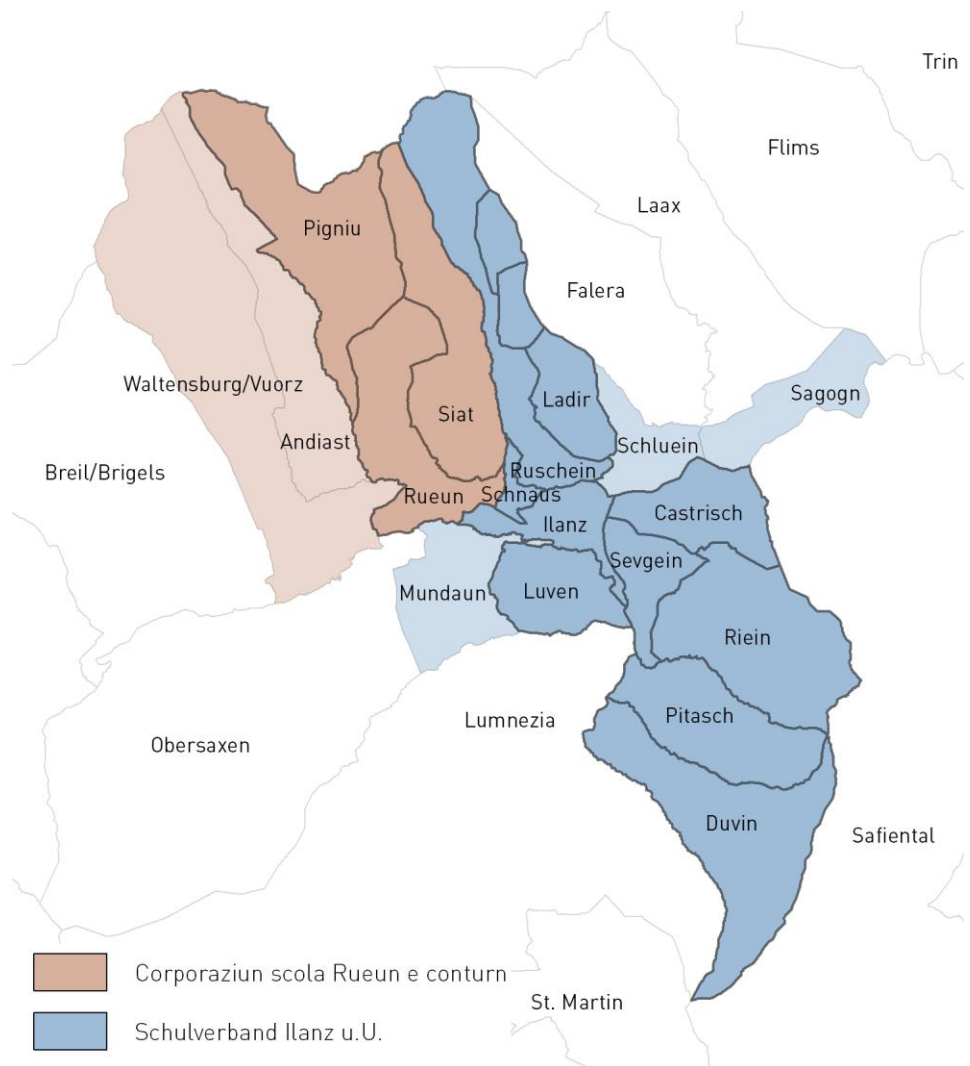


6. Bildung

6.1 Kooperationen Oberstufe

Die Ortschaften Castrisch, Duvin, Ilanz, Ladir, Luven, Pitasch, Riein, Ruschein, Schnaus und Sevgein sind zusammen mit den Gemeinden Mundaun, Sagogn und Schluein im Schulverband Ilanz und Umgebung.

Die Ortschaften Pigniu, Rueun und Siat sind zusammen mit den Gemeinden Andiastr und Waltensburg/Vuorz in der Corporaziun scola Rueun e conturn.



Schulkooperationen Oberstufe



6.2 Kooperationen Primarschule und Kindergarten

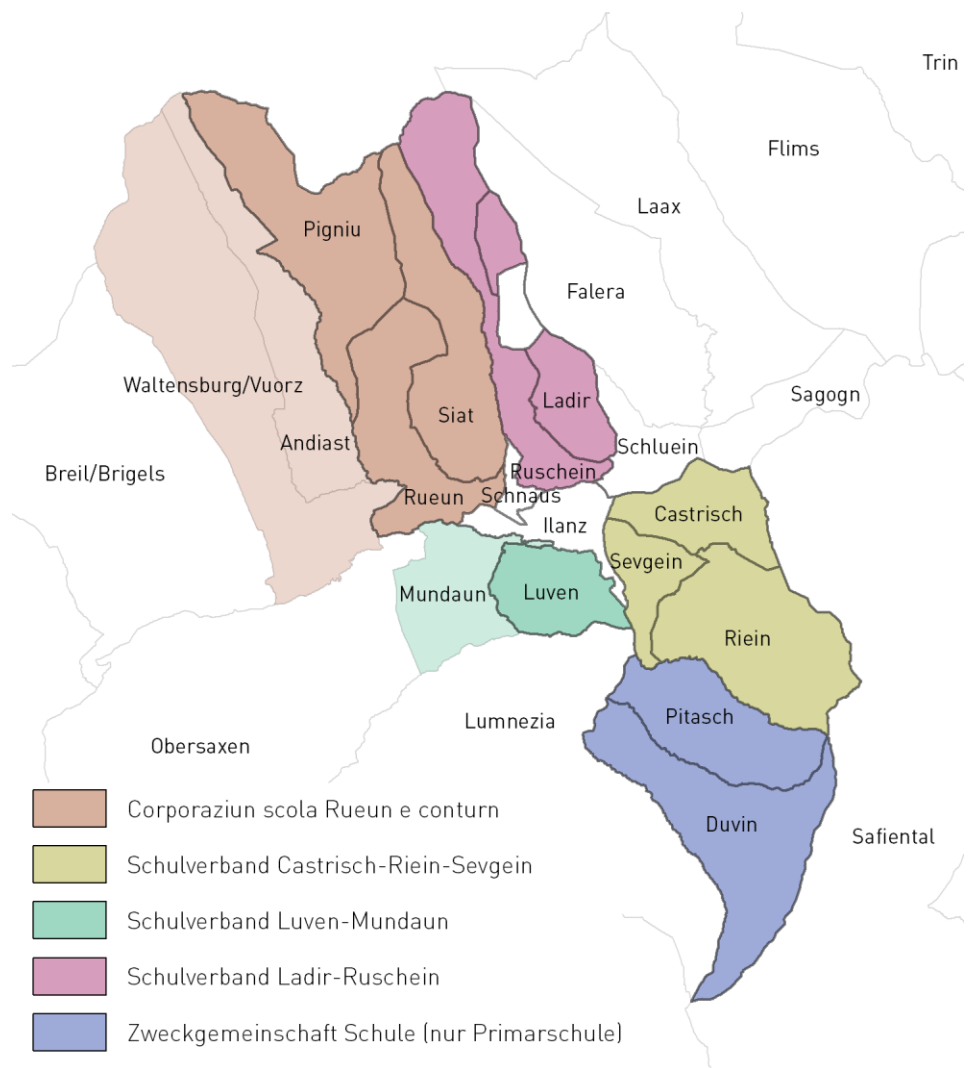
Die Ortschaften Pigniu, Rueun und Siat sind zusammen mit den Gemeinden Andiastr und Waltensburg/Vuorz in der Corporaziun scola Rueun e conturn.

Die Ortschaften Castrisch, Riein und Sevgein sind in einem Schulverband organisiert.

Luven und die Gemeinde Mundaun sind in einem Schulverband organisiert.

Die Ortschaften Ladir und Ruschein sind über eine Zweckgemeinschaft Schule organisiert.

Die Ortschaften Duvin und Pitasch sind nur auf Stufe Primarschule über eine Zweckgemeinschaft Schule organisiert.



Schulkooperationen Primarschule und Kindergarten



6.3 Weitere Schulen

Ilanz ist Sitz des Bildungszentrums Surselva, bestehend aus Handelsmittelschule, Fachmittelschule, kaufmännischer Berufsfachschule, gewerblicher Berufsfachschule und Brückenangeboten sowie den angegliederten Dienststellen Logopädischer Dienst, Tageshandelsschule und Musikschule. Trägerin des Bildungszentrums Surselva ist die Region Surselva.

Seit 2009 wird in Ilanz eine Talentschule Surselva auf Sekundarstufe I, wo Sport und Musiktalente gefördert werden geführt.

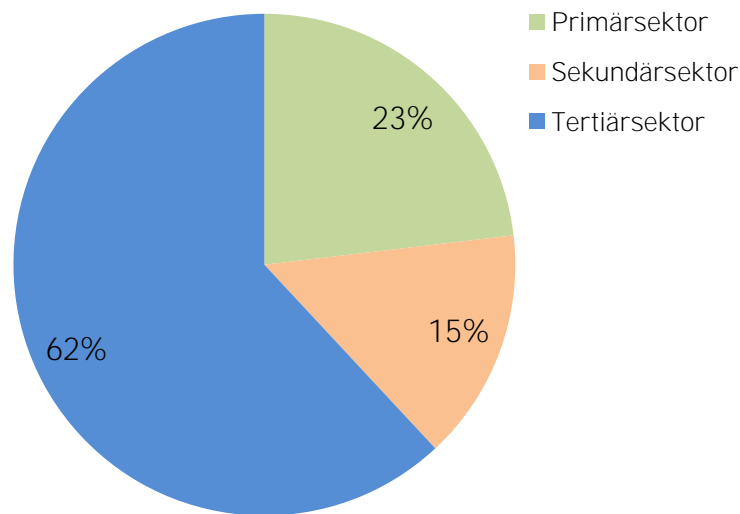


7. Wirtschaft und Arbeit

Im Kapitel Wirtschaft und Arbeit wird auf die Betriebe sowie auf die Beschäftigten in den unterschiedlichen Wirtschaftssektoren eingegangen. Es werden die Wirtschaftssektoren Land- und Forstwirtschaft (Primärsektor), Industrie und Handwerk (Sekundärsektor) und Handel und Dienstleistung (Tertiärsektor) betrachtet. Zudem werden die Pendlerströme sowohl innerhalb des gesamten Gemeindegebietes als auch über die Grenzen von Ilanz/Glion hinaus aufgezeigt.

7.1 Betriebe

In der Gemeinde Ilanz/Glion sind 415 Betriebe ansässig. Davon sind 257 im Tertiärsektor (Handel und Dienstleistung) tätig, dies entspricht 62%, 62 Betriebe sind im Sekundärsektor (Industrie und Handwerk) tätig, dies entspricht 15%, und 96 Betriebe sind im Primärsektor (Land- und Forstwirtschaft) tätig, dies entspricht 23%.

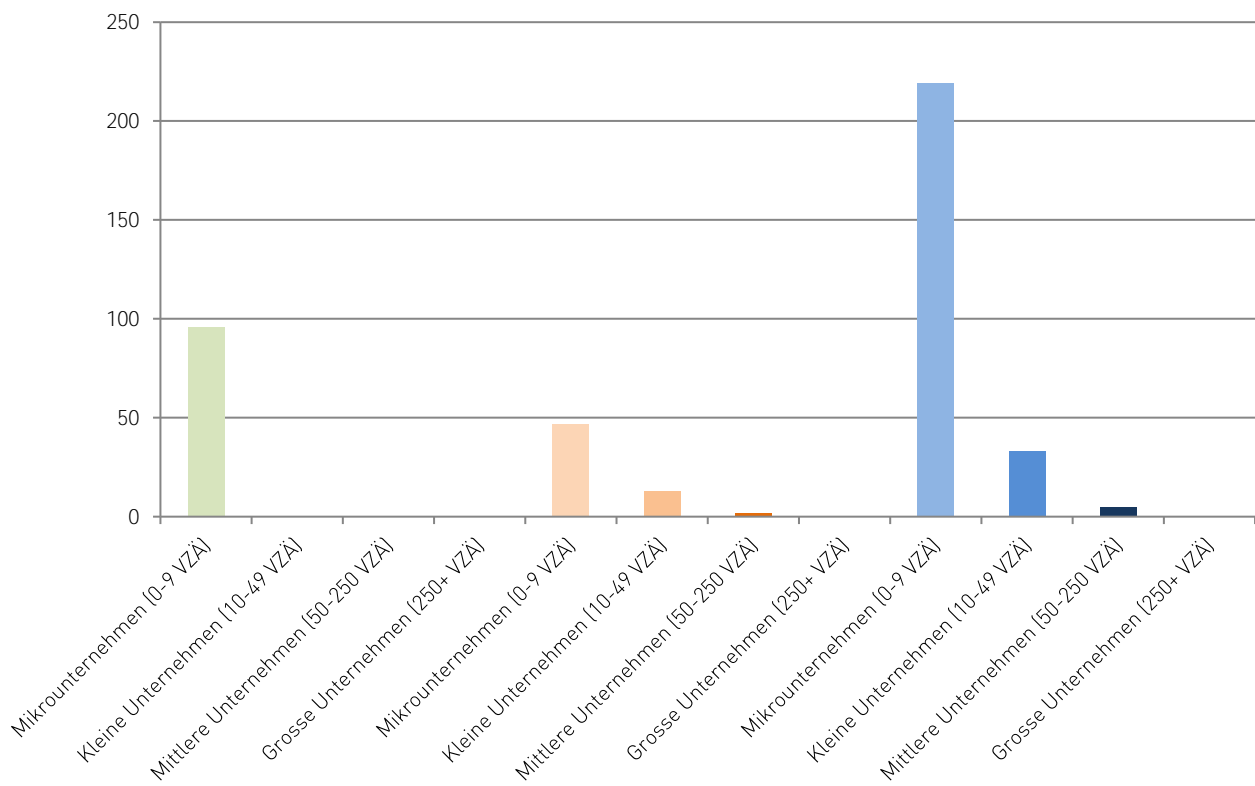


Prozentuale Verteilung der Betriebe nach Sektoren (2008, BFS)

Fazit: In den ländlichen Ortschaften sind die Beschäftigten mehrheitlich im Primärsektor (Forst- Landwirtschaft) und in Ilanz mehrheitlich im sekundären und tertiären Sektor tätig



Von den insgesamt 415 Betrieben sind 96 im Primärsektor tätig mit durchschnittlich je 1.68 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Kein Betrieb beschäftigt über 9 VZÄ. Im Sekundärsektor sind 62 Betriebe tätig, davon beschäftigen 47 Betriebe weniger als 10 VZÄ, 13 Betriebe 10 bis 49 VZÄ und zwei Betriebe über 50 VZÄ. Im Tertiärsektor sind 257 Betriebe tätig, davon 219 mit weniger als 10 VZÄ, 33 zwischen 10 und 49 VZÄ und fünf über 50 VZÄ. Der Anteil der Betriebe des Primärsektors ist abgesehen von Ilanz in allen Gemeinden sehr hoch. Die Betriebe des Sekundär- und Tertiärsektor befinden sich vorwiegend in Ilanz.



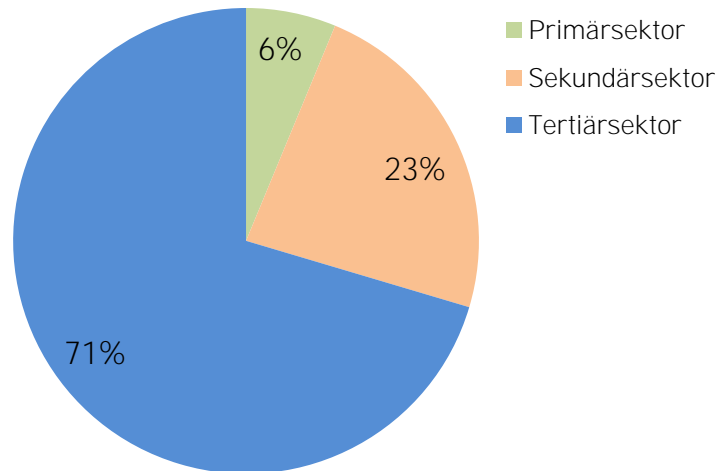
Anzahl Betriebe nach Sektor und Grösse; Primär- (grün), Sekundär- (orange) und Tertiärsektor (blau) (2008, BfS)

Fazit: Es fällt auf, dass in Ilanz in allen drei Sektoren vor allem Mikrounternehmen (0-9 VZÄ) existieren.



7.2 Beschäftigte

In allen Ortschaften der neuen Gemeinde zusammen wurden im Jahr 2008 insgesamt 3'166 Personen beschäftigt (bei 2'575 VZÄ). Dabei wird der grösste Teil der Arbeitsplätze in Ilanz angeboten.



Prozentualer Anteil der Vollzeitäquivalente nach Sektoren (2008, BFS)

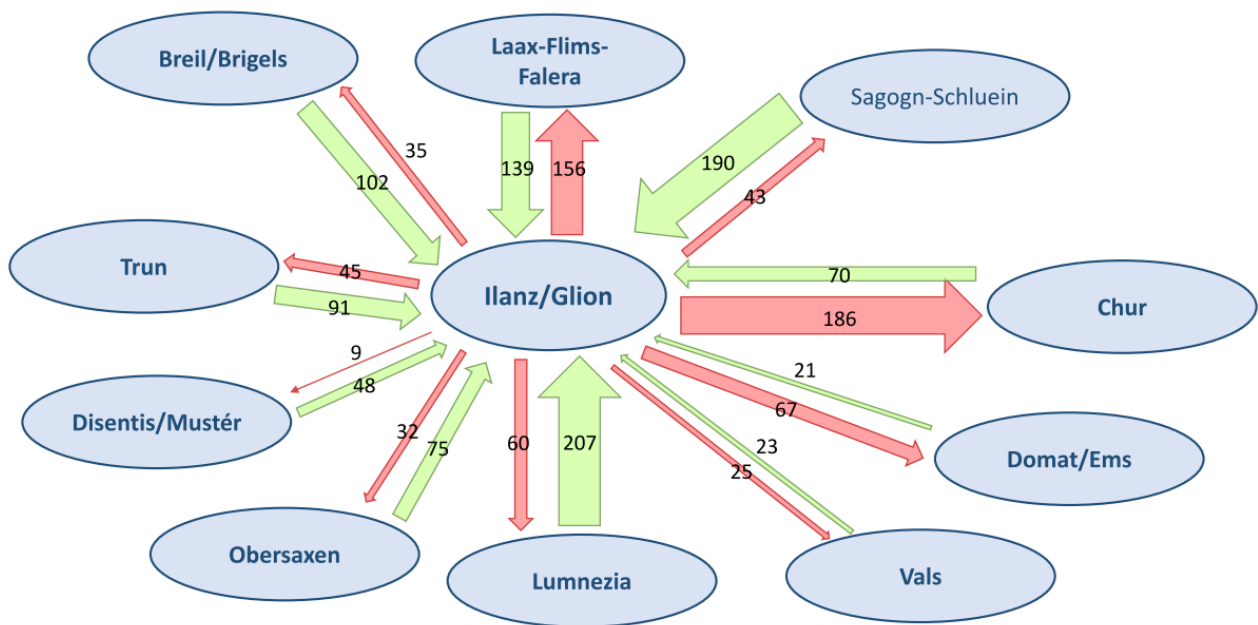
7.3 Pendler

Die Daten, welche für die Darstellungen des Pendleraufkommens ausgewertet wurden, stammen aus der Pendlerstatistik des AWT (Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden) aus dem Jahr 2011. Diese Statistik listet die Pendlerzahlen der Erwerbstätigen, gegliedert nach den Gemeinden, auf. In Ilanz/Glion waren zum Zeitpunkt der Erhebung 2'290 Erwerbstätige wohnhaft, wobei davon 1'407 in Ilanz/Glion selbst arbeiteten. 883 Erwerbstätige waren demnach Wegpendler und die Zupendler machten insgesamt eine Zahl von 1'299 aus.



7.3.1 Pendlerströme zwischen der Gemeinde Ilanz/Glion und dem Umland

Aus den Pendlerstatistiken des AWT aus dem Jahr 2011 geht hervor, dass die meisten Zupendler aus der Gemeinde Lumnezia nach Ilanz/Glion pendeln (207), gefolgt von den Gemeindegruppen Sagogn-Schluein (190), Laax-Flims-Falera (139) und Breil/Brigels (102). Ziel der in Ilanz/Glion wohnhaften Wegpendler sind dagegen vorwiegend die Stadt Chur (186), die Gemeindegruppe Laax-Flims-Falera (156), sowie im geringeren Masse die Gemeinden Domat/Ems (67) und Lumnezia (60).



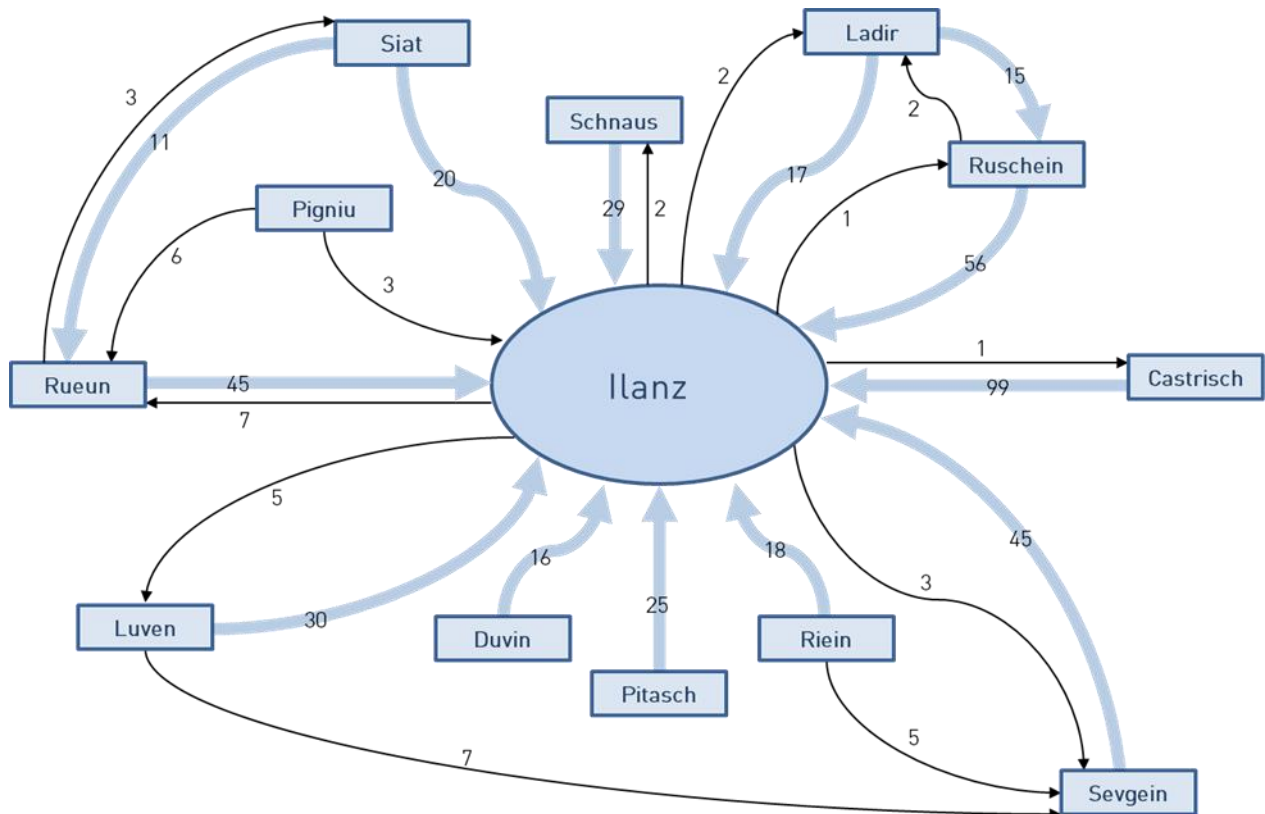
Pendlerströme im Jahr 2011 zwischen der Gemeinde Ilanz/Glion und dem Umland



7.3.2 Binnenpendlerströme innerhalb der Gemeinde Ilanz/Glion

Die Ströme der Binnenpendler innerhalb der neuen Gemeinde Ilanz/Glion konzentrieren sich eindeutig auf die Stadt Ilanz. Neben Ilanz weisen die Ortschaften Rueun, Sevgein und Ruschein ebenfalls Zupendler auf. Dabei ist zu beachten, dass hier die Schüler eine wichtige Rolle spielen. So pendeln Schüler der Unterstufe aus Siat und Pigniu nach Rueun, aus Ladir nach Ruschein und aus Riein nach Sevgein (vgl. 6.2). Der Pendlersaldo (Zupendler-Wegpendler) ist bis auf Ilanz bei allen ehemaligen Gemeinden negativ.

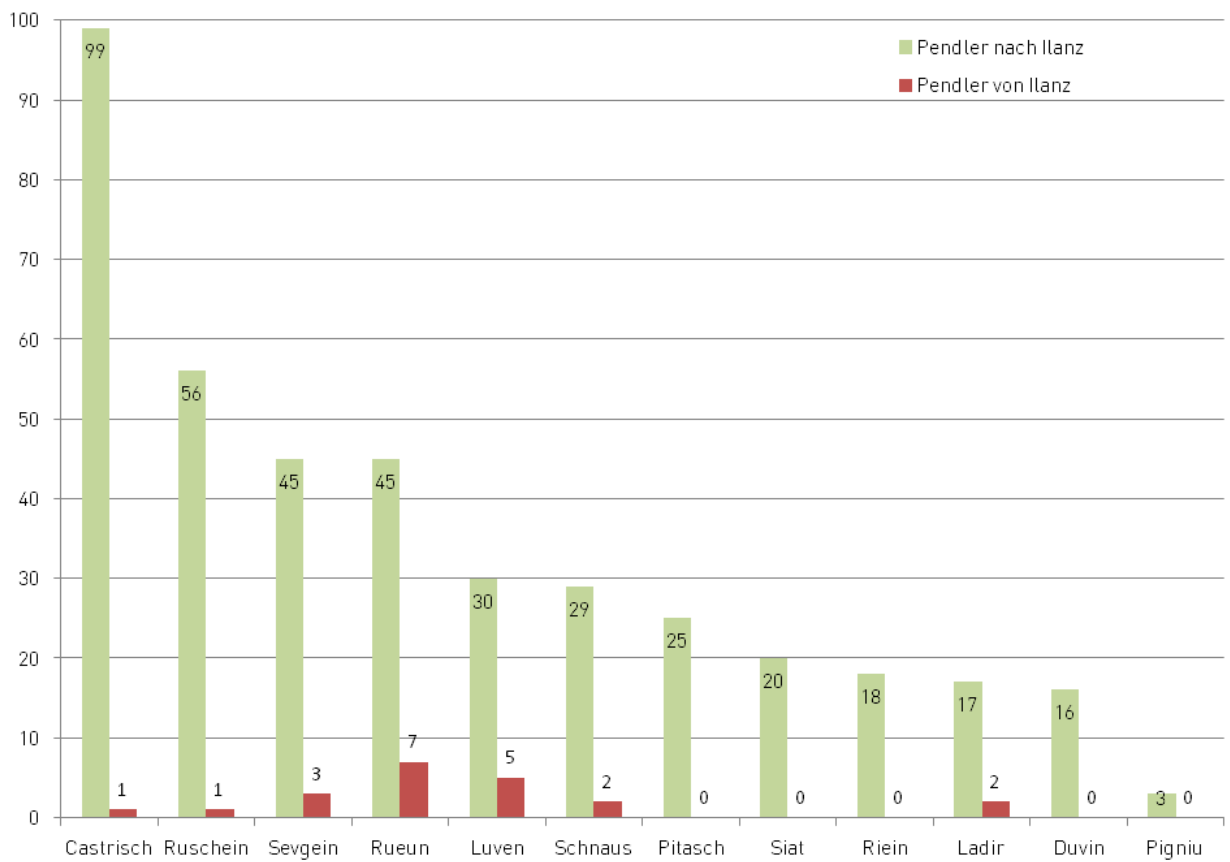
Die nachfolgend abgebildeten Zahlen stammen zwar aus dem Jahr 2000 und sind daher überholt, jedoch sind keine massgeblichen Änderungen der Grössenordnung der Pendlerströme zu erwarten.



Binnenpendler (Erwerbstätige und Schüler) innerhalb der neuen Gemeinde Ilanz/Glion (BfS, 2000)



Im nachfolgenden Diagramm ist das auf die Stadt Ilanz ausgerichtete Binnenpendleraufkommen nochmals grafisch dargestellt. Aus ihm geht hervor, dass die mit Abstand meisten Zupendler aus Castrisch stammen (99). Binnenpendler, welche aus der Stadt Ilanz in die restlichen Ortschaften der neuen Gemeinde pendeln, gibt es verhältnismässig wenige (insgesamt 21). Ein Drittel von ihnen pendelt in die nächst-bevölkerungsreichste Ortschaft Rueun (7), während die Ortschaften Pitasch, Siat, Riein, Duvin und Pigniu keine Zupendler aus Ilanz erhalten.



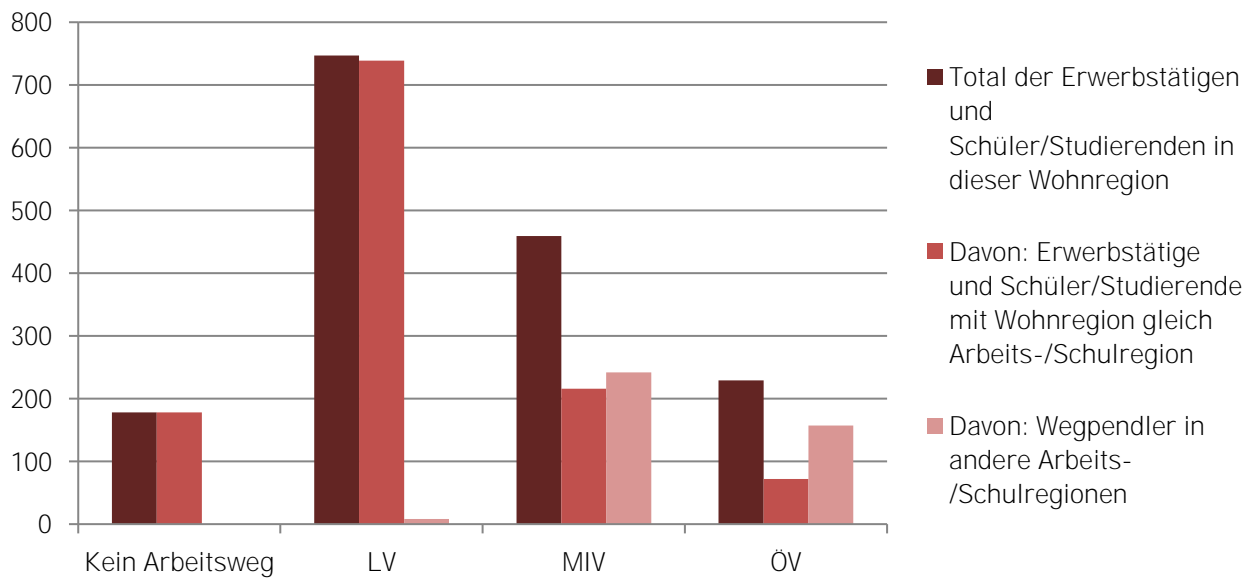
Anzahl Pendler von den anderen Ortschaften der Gemeinde nach Ilanz und von Ilanz in die anderen Ortschaften (BFS, 2000)



7.3.3 Verkehrsmittelwahl

In Ilanz wohnhafte Erwerbstätige und Schüler

Die Binnenpendler innerhalb der Stadt Ilanz bestreiten ihren Arbeitsweg vorwiegend zu Fuss oder mit dem Velo (Langsamverkehr (LV)), teilweise aber auch mit dem Auto oder Motorrad (motorisierter Individualverkehr (MIV)). Der öffentliche Verkehr (ÖV) hat dabei eine geringe Bedeutung. Der MIV und der ÖV werden vorwiegend von Wegpendlern in andere Gemeinden genutzt.

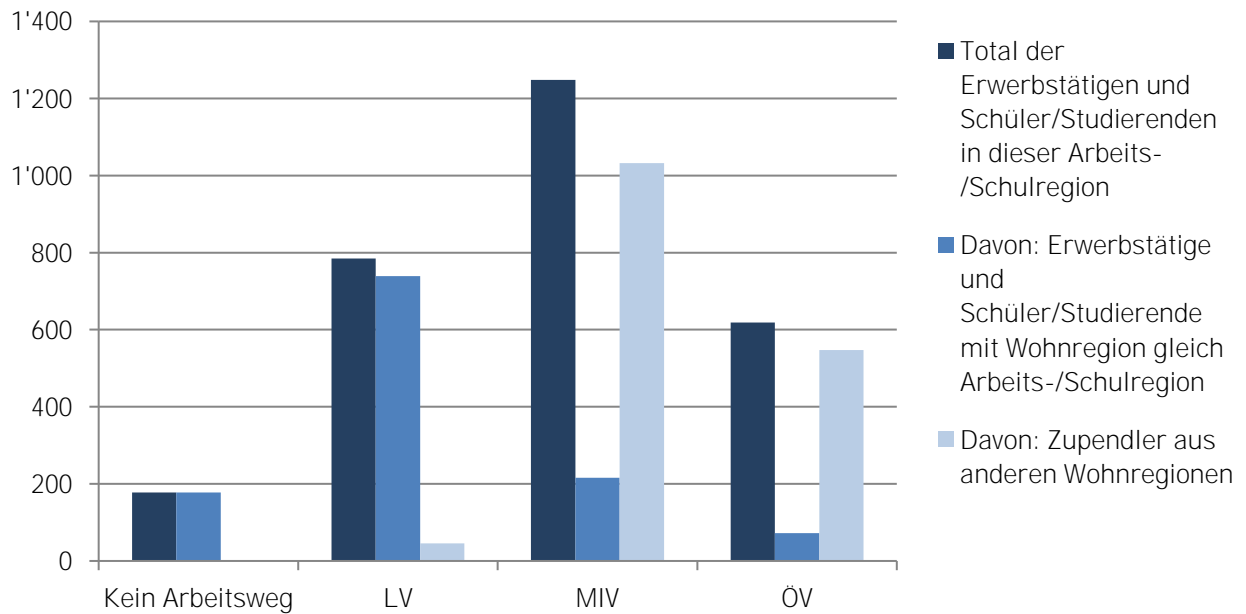


Anzahl Binnen- und Wegpendler nach Verkehrsmittelwahl (2000, BFS)



In Illanz tätige Erwerbstätige und Schüler

Die Zupendler kommen vor allem mit dem MIV oder dem ÖV nach Illanz. Der Fuss- und Radverkehr hat für die Zupendler eine sehr geringe Bedeutung, was auf die schwierigen topographischen Verhältnisse zurückzuführen ist.



Anzahl Binnen- und Zupendler nach Verkehrsmittelwahl (2000, BFS)



8. Tourismus/Freizeit

Die Stadt Ilanz ist ein wichtiger Knotenpunkt für die Verkehrsverbindungen in die Tourismusdestinationen Obersaxen und Vals. Die Altstadt von Ilanz ist zudem ein beliebtes Ausflugsziel für Feriengäste in der näheren Umgebung. Die Stadt Ilanz ist zusammen mit den Gemeinden Breil/Brigels, Lumnezia, Waltensburg/Vuorz, Andiast, Mundaun und Obersaxen in der Tourismusorganisation Surselva Tourismus AG organisiert.

8.1 Beherbergungen und Nächtigungen

Ilanz ist in erster Linie für Tagestouristen bedeutsam oder für Feriengäste aus der Umgebung. In Ilanz selbst gibt es im Vergleich mit den umliegenden Tourismusdestinationen wenige Unterkünfte, deshalb wird Ilanz in den statistischen Erhebungen des BfS im Themenbereich Tourismus nicht berücksichtigt und es können deshalb hierzu keine konkreten Aussagen gemacht werden.

In der fusionierten Gemeinde Ilanz/Glion gibt es unter anderem folgende Beherbergungsbetriebe:

Hotels

- Casa il Siemi, Hotel Garni (Luven)
- Gasthof Mundaun (Ilanz)
- Hotel Montana (Ilanz)
- Hotel Rätia (Ilanz)
- Landgasthof zum Glenner (Ilanz)
- S. Clau (Rueun)
- Ustria Mundaun (Castrisch)
- Ustria Steila (Siat)
- Restaurant und Pension Alpina (Ruschein)



Hostels

- Lazy Mountain Hostel (Ladir)
- Snowfun Boardercamp Laax (Ruschein)

Weitere Unterkünfte

In Ilanz befindet sich das „Haus der Begegnung“ des Ilanzer Dominikanerinnenklosters, welches als Ferien- und Seminarhotel genutzt wird.

Des Weiteren gibt es in mehreren Ortschaften weitere Unterkünfte wie Ferienlager, Ferienwohnungen und –häuser sowie agrotouristische Angebote (bspw. „Schlafen im Stroh“).

8.2 Touristisches Angebot / Freizeiteinrichtungen

8.2.1 Kultur und Sehenswürdigkeiten

In der Gemeinde

Die neue Gemeinde Ilanz/Glion besitzt mehrere Sehenswürdigkeiten und kulturelle Einrichtungen. Neben der Altstadt von Ilanz mit ihren historischen Bauten aus dem 16. und 17. Jahrhundert ist auch das Dominikanerinnen-Kloster Ilanz zu nennen. Ein Teil des Klosters dient heute als „Haus der Begegnung“, ein Ort für Bildung und Besinnung. Zudem steht in der „Casa Calder“ ein barocker Festsaal für Konzerte oder Referate zu Verfügung.

Ausserdem gibt es in der Stadt Ilanz ein Museum (Museum Regional Surselva), welches das frühere Leben und Arbeiten in der Surselva zur Schau stellt, und ein Kino (Cinema sil Plaz), mit vielfältigem Programm und einer Bühne für Konzerte und Kleinkunst.

In der Region

Auch in der näheren Umgebung finden sich weitere kulturelle Angebote und Sehenswürdigkeiten. Dazu gehören die Fresken der Kirche Waltensburg aus dem späten 11. Jahrhundert sowie das Klostermuseum Disentis, welches natur- und kulturhistorische Ausstellungen sowie Sonderausstellungen zeigt.



Das Museum Cuort Ligia Grischa in Trun ist in einem Patrizierhaus aus dem 17. Jahrhundert untergebracht. Es zeigt neben historischen Räumen aus der Sommerresidenz des Fürstabtes auch einen Wappensaal, eine Waffensammlung, eine Kunstgalerie sowie alte und neue rätoromanische Literatur.

Weitere Museen befinden sich in Laax (Ortsmuseum Laax), Flims (Das gelbe Haus), Trin (Festungsmuseum Sperre Trin), Disentis (Mineralien-Museum) und Sedrun (Museum La Truaisch).

8.2.2 Winter

In der Gemeinde

Seit 2013 verfügt die Stadt Ilanz über ein synthetisches Eisfeld, welches von Januar bis März in Betrieb ist. Zwischen Castrisch und Sevgein stehen den Gästen sowie den Einheimischen Langlaufloipen zur Verfügung. Vom Verein Pro Siat werden Schneeschuhtouren organisiert.

In der Region

Ilanz/Glion liegt nah an vier Wintersportgebieten: Brigels – Waltensburg – Andiast, Flims/Laax/Falera, Obersaxen Mundaun Val Lumnezia und Vals. Ein Skilift führt von Sasolas (Gemeinde Luven) ins Wintersportgebiet am Mundaun. Das Wintersportgebiet Flims/Laax liegt teilweise in den Berggebieten der ehemaligen Gemeinden Ruschein und Ladir. Die Wintersportgebiete sind alle vom Bahnhof Ilanz mit dem Bus oder der Bahn erreichbar. Ausserdem verkehren im Winter von Ladir über Ruschein regelmässig Skibusse nach Laax. Weitere mit der Bahn bequem erreichbare Wintersportgebiete sind Sedrun, Disentis und Andermatt sowie Vals mit dem Bus. Vals verfügt nebst Skigebiet auch über ein Thermalbad. In Flims befindet sich mit der neuen Waldhaus Arena eine der modernsten Curlinghallen Europas.

8.2.3 Sommer

In der Gemeinde

Das Freizeitangebot der Stadt Ilanz umfasst ein Freibad, Tennisplätze, einen Fussballplatz, eine Beachsportanlage sowie einen Vitaparcours. In Schnaus



befindet sich der Klettergarten Strada und in Siat der Klettergarten Grep Casti. Zudem verfügt Siat über eine Indoor-Kletterwand in der Turnhalle des Lagerhauses Casa Sentupada. Ein beliebtes Ausflugsziel sind auch die Wasserfälle am Lag da Pigniu.

In der Region

Ilanz/Glion eignet sich sehr gut als Ausgangspunkt für Wanderungen und Biketouren in der Surselva sowie für Wildwasserfahrten durch die Ruinaulta. Das nahe gelegene Flims ist als Bikerparadies bekannt. Ausserdem befinden sich in der Region die Badeseen Caumasee, Crestasee, Laaxersee sowie der Badensee Davos Munts in Lumnezia. Zudem bietet die Region drei Golfplätze in Brigels, Sagogn-Schluein und Sedrun.

Im Juli findet in der Nachbargemeinde Lumnezia eines der grossen Musikfestivals der Schweiz statt.

8.3 Vereine

In den einzelnen Ortschaften der neuen Gemeinde bestehen zahlreiche Vereine. Hierzu gehören Frauenvereine, Sportvereine, Theatervereine, Musikvereine, Chöre, Schützenvereine und viele Weitere. Diese unterscheiden sich zum Teil stark in ihrer Organisation und Finanzierung. Während sich die Mitglieder einiger Vereine ausschliesslich auf Ortsansässige beschränken (Bsp.: Frauenverein Riein), sind andere Vereine auch über die ehemaligen Gemeindegrenzen hinweg tätig (Bsp.: Club da skis, Castrisch). Wieder andere sind regional oder überregional organisiert (Bsp.: SAC Sektion Piz Terri, Pro Siat). Eine ausführliche Liste aller aktiven Vereine mit Mitgliederzahl, Räumlichkeiten und Finanzierung wurde im Hinblick auf die Fusion bereits vor wenigen Jahren erarbeitet.

Fazit: Ilanz/Glion hat sporttouristisch gesehen eine untergeordnete Bedeutung, jedoch ist Ilanz/Glion an die touristischen Zentren Flims-Laax und Obersaxen Mundaun (im Winter / Sommer) sowie die Ruinaulta und den Naturpark Beverin (Sommer) sehr gut angebunden. Kulturtouristisch verspricht sich die Stadt Ilanz durch das Label Reformationsstadt eine Zunahme der Gäste.



9. Siedlung und Ortsbild

9.1 Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS)

In das ISOS aufgenommen wurden die Ortsbilder der Dörfer Castrisch, Duvin und Luven in der Kategorie Dorf sowie das Ortsbild der Stadt Ilanz in der Kategorie Kleinstadt. Das Ortsbild der Stadt Ilanz bekam die Empfehlung, in die Schutzkategorie A aufgenommen zu werden.

Das Dorf Castrisch weist gemäss ISOS eine sehr gute räumliche Qualität sowie eine gute architekturhistorische Qualität auf. Dies wird begründet durch den Verlauf der Gassenzüge, welche am Dorfplatz miteinander verknüpft sind, sowie durch die Kontinuität der Bausubstanz.

Das Dorf Duvin besitzt nach ISOS aufgrund seiner Lage auf einer ausgeprägten Terrasse hoch über dem Tal und seiner grossen Weitwirkung eine ausserordentliche Lagequalität. Die ebenfalls ausserordentliche räumliche Qualität ergibt sich aus den klar abgrenzbaren räumlichen Einheiten des Dorfes. Auch die architekturhistorische Qualität des Dorfes ist sehr gut, vor allem aufgrund seiner zahlreichen alten, für die Region typischen, Strickbauten.

Die gute Lagequalität des Dorfes Luven wird durch seine Lage am steilen, noch weitgehend unverbauten Hang begründet. Aufgrund der klar erkennbaren Höhenstaffelung der Bebauung entlang der hangparallelen Erschliessungsachsen besitzt das Dorf ebenfalls eine sehr hohe räumliche Qualität. Ausserordentlich hoch ist die architekturhistorische Qualität aufgrund der Homogenität der alten Bebauung aus der Zeit kurz nach 1760.

Auch die Kleinstadt Ilanz weist nach ISOS eine ausserordentlich hohe architekturhistorische Qualität auf. Dies ist zurückzuführen auf die sehr klar erkennbare Entwicklung des Siedlungsgebietes sowie die zahlreichen Einzelbauten (z.B. reformierte Kirche, Patrizierhäuser, Rathaus etc.). Die ebenfalls ausserordentliche räumliche Qualität begründet sich durch die dichte homogene Bebauung der Altstadt sowie dessen Verbindung mit dem ebenfalls dichten und homogen bebauten Zentrum von Sontga Clau auf der gegenüberliegenden Rheinseite. Aufgrund seiner Lage im Zentrum eines



grossen Talkessels auf einer Terrasse wenig über dem Rhein besitzt Ilanz auch eine gute Lagequalität. (ISOS)

9.2 Kulturgüter

Zu den Kulturgütern zählen die Objekte des Schweizerischen Inventars der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung. Sie werden unterteilt in die Kategorien A = nationale Bedeutung und B = regionale Bedeutung. Sie entsprechen den Objekten, welche gemäss dem Haager Abkommen für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten unter Schutz stehen. (<http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch>)

Ilanz:

- Reformierte Kirche St. Margareta (A)
- Reformierte Kirche St. Martin (A)
- Haus Carniec, Regionalmuseum (B)
- Casa Gronda mit Pavillon und Garten (B)
- Haus Schmid mit Obertor (B)

Ladir

- Katholische Kirche S. Zeno (B)

Pigniu

- Kapelle St. Maria der Leiden (B)
- Katholische Kirche St. Valentin (B)

Pitasch

- Reformierte Kirche (A)

Rlein

- Reformierte Kirche St. Nazarius (B)



Rueun

- Casa Alva (B)
- Kapelle St. Maria Magdalena (B)
- Kapelle St. Nikolaus (B)
- Katholische Kirche St Andreas (B)
- Rueuner Brücke (B)

Ruschein

- Prähistorische Siedlung hinter der Kirche (Schalensteine von Plontabuora) (B)

Schnaus

- Historische Werkstätte Gebrüder Giger (Pflugschmiede) (B)
- Reformierte Kirche (B)

Sevgein

- Haus Cadalbert (B)
- Katholische Kirche St. Tumasch (B)
- Wallfahrtskapelle Sontga Fossa (B)

Siat

- Kapelle Sogn Glieci (B)
- Katholische Pfarrkirche Sogn Florinus (B)



9.3 Siedlungsentwicklung anhand historischer Karten

Die folgenden Kartenausschnitte zeigen die Siedlungsentwicklung ausgewählter Orte des neuen Gemeindegebietes. Die Ausschnitte entstammen der Topographischen Karte der Schweiz (Dufourkarte), die vom Eidgenössischen Topographischen Bureau 1845 bis 1865 herausgegeben wurde, dem Topographischen Atlas der Schweiz (Siegfriedkarte), welcher ebenfalls vom Eidgenössischen Topographischen Bureau 1870 bis 1926 herausgegeben wurde und der aktuellen Landeskarte der Schweiz von 2013. (map.geo.admin.ch)

Aus den Kartenausschnitten werden die Entwicklungen und Veränderungen im Bereich der Siedlungen und des Verkehrsnetzes deutlich. Schwerwiegende Veränderungen gab es vor allem innerhalb des letzten Jahrhunderts. Während sich in der Zeitspanne von etwa 1860 bis Anfang des 20. Jahrhunderts nur kleinräumige Veränderungen ausmachen lassen (kleinere Erweiterungen der Siedlungsgebiete, geringfügiger Ausbau einiger Strassen), können im Laufe des letzten Jahrhunderts vor allem rund um die Stadt Ilanz grössere Veränderungen verzeichnet werden. So kam es an zahlreichen Stellen zu Flussbegradigungen an Rhein und Glenner, zu enormen Siedlungsausweitungen (Ilanz, Rueun, Ruschein und Ladir) und zu grossräumigen Ausweitungen des Strassennetzes. Ein zentrales Ereignis war der Bau der Bahnlinie durch die Rhätische Bahn (RhB) 1903 (Reichenau – Ilanz) resp. 1912 (Ilanz – Disentis/Mustér). Dieser und der Ausbau der Hauptstrasse (Oberalpstrasse) führten zu einem starken Wachstum der Siedlungen entlang dieser Verkehrsachse (Ilanz, Rueun und Castrisch). In Rueun entstand südlich des Dorfkerns der Bahnhof.



Ilanz um 1860



Ilanz um 1900



Ilanz heute





Ruschein um 1860



Ruschein um 1900

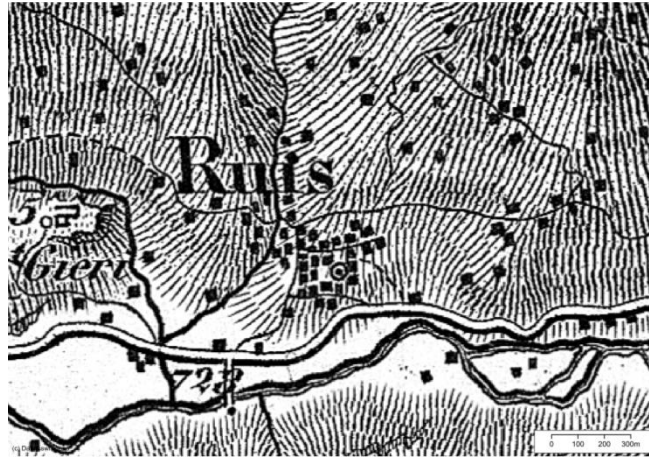


Ruschein heute

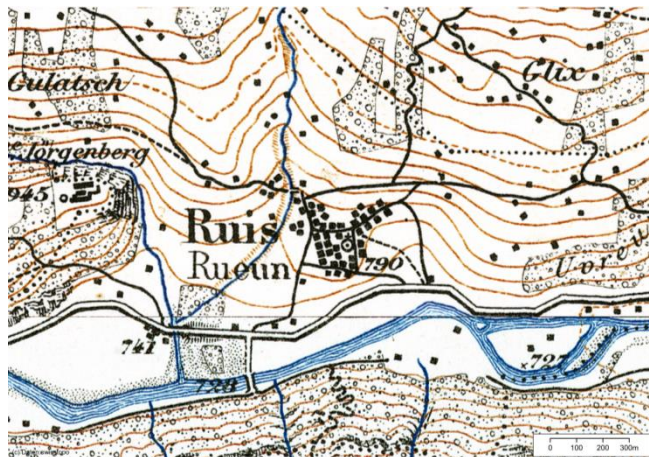




Rueun um 1860



Rueun um 1900



Rueun heute





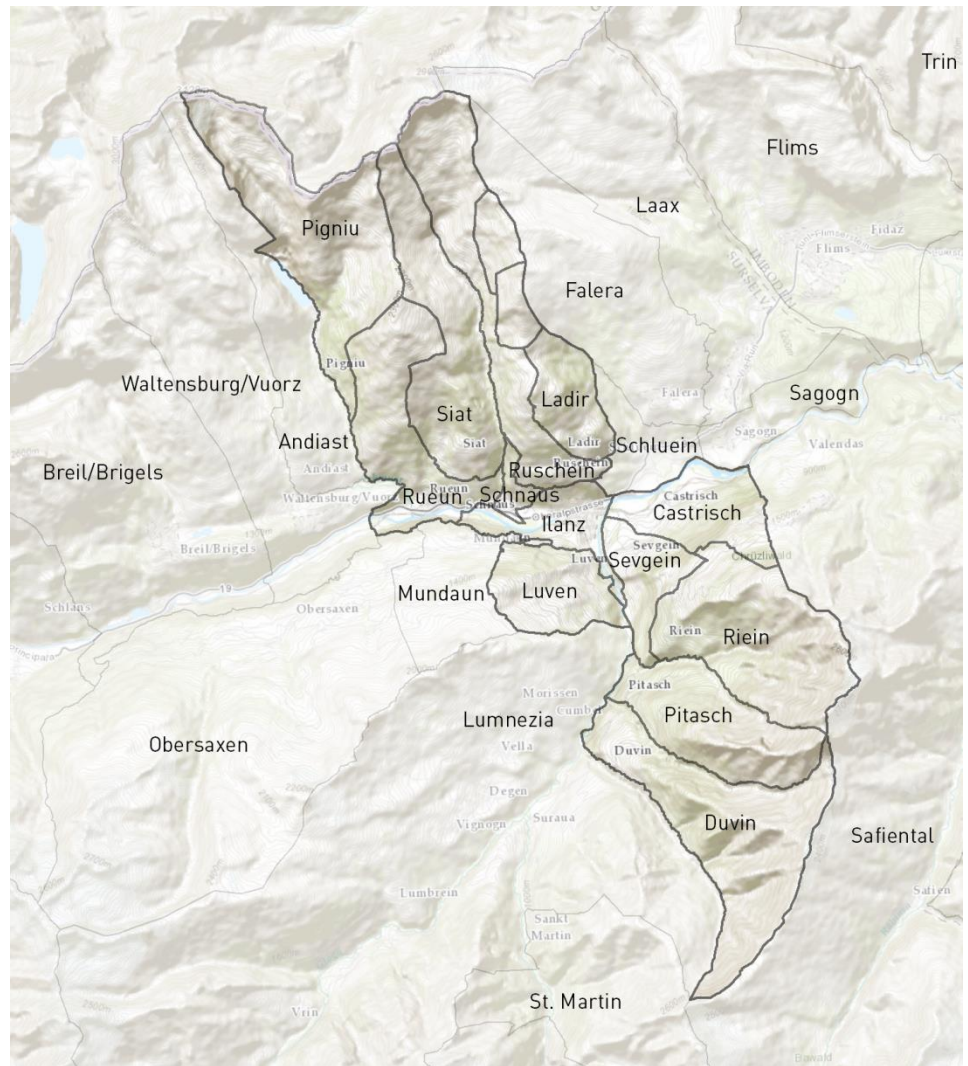
Fazit: Die Entwicklung der Dorfkerne bildet sich in der Nutzungsplanung ab. Die historischen Dorfkerne sind anhand der ausgeschiedenen Dorfzonen / Kernzonen ersichtlich, welche durch die neueren Bauten in Wohnzonen umgeben werden.

10. Natur und Landschaft

10.1 Topographie

Vom Tal ausgehend, welches in West-Ost-Richtung verläuft, steigt das Gebiet der neuen Gemeinde Ilanz/Glion nach Norden und Süden an. Die Stadt Ilanz liegt im Talkessel auf einer Höhe von 698 m ü. M. Mit einer Höhe von rund 1'300 m ü. M. sind Pigniu und Siat die höchst gelegenen Ortschaften der neuen Gemeinde. Der höchste Punkt des gesamten Gemeindegebiets ist der Hausstock mit 3'158 m ü. M., gefolgt vom Bündner Vorab mit 3'028 m ü. M. Entlang des Grates zwischen diesen Gipfeln verläuft die Grenze zwischen dem Kanton Graubünden und dem Kanton Glarus.

Nach Süden ist der Höhenanstieg nicht so steil. Hier verläuft von Nord nach Süd ansteigend das Tal des Glenner, des zweitgrössten Flusses der Gemeinde nach dem Vorderrhein. Die höchste Erhebung im Süden ist der Crap Grisch, wobei der Gipfel mit 2'861 m ü. M. auf dem Gemeindegebiet St. Martins liegt.



Ausschnitt topographische Karte (Esri, Swisstopo)

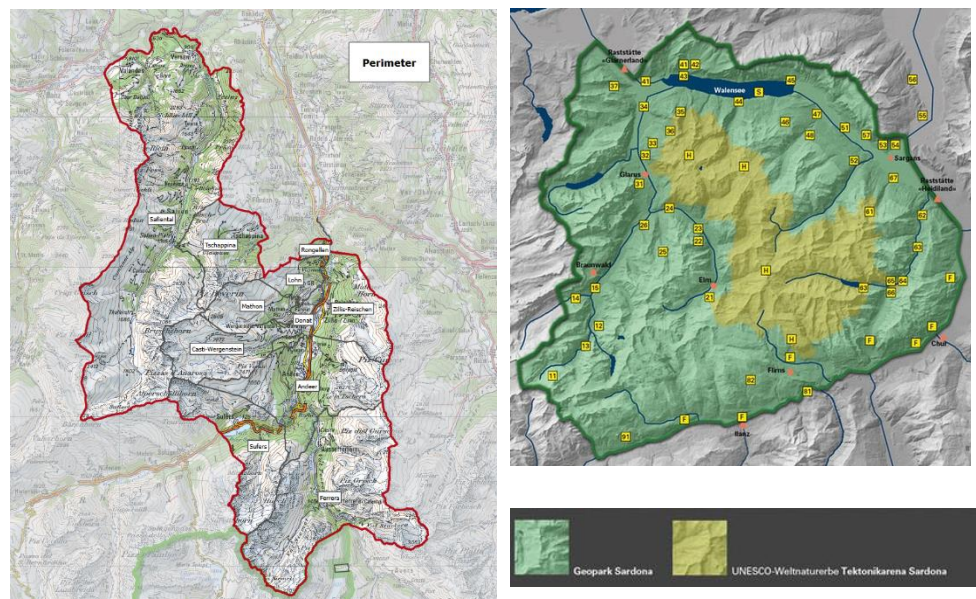


10.2 Landschaftsbild/Naturlandschaften

Das Landschaftsbild rund um die Stadt Ilanz wird geprägt durch das Tal des Vorderrheins. Die Gemeinde Ilanz/Glion bildet den Eingang zur Ruinaulta, einer bis zu 400 m tiefen und rund 13 km langen Schlucht des Vorderrheins zwischen Ilanz und Reichenau. Diese Schlucht entstand durch den Flimser Bergsturz vor rund 10'000 Jahren, welcher den Vorderrhein unter einer mehrere hundert Meter dicken Schuttmasse begrub. Durch fluviatile Erosion entstand die heutige Rheinschlucht mit ihren steilen Kalksteinwänden. Sie umfasst eine Fläche von über 2'000 ha und gehört zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN). Die Gemeinde Ilanz/Glion liegt zum Teil im BLN-Gebiet Ruinaulta (Castrisch) und hat als einer der Zugangspunkte zur Rheinschlucht eine zentrale touristische Bedeutung.

Neben den nationalen Landschaften, welche im BLN aufgeführt sind, enthält das kantonale Natur- und Landschaftsinventar weitere Objekte von regionaler Bedeutung, welche sich auf dem Gemeindegebiet von Ilanz befinden. Dabei handelt es sich um folgende Objekte:

Durch die Fusion zur Gemeinde Safiental, grenzt die Gemeinde Ilanz seit 2016 an den Regionalen Naturpark Beverin. Die Gemeinde Ilanz bildet damit ebenfalls ein Eingangstor zu einem Regionalen Naturpark.





Im Jahr 2008 wurde die Tektonikarena Sardona auf die UNESCO Welterbeliste aufgenommen. Die Gemeinde Ilanz/Glion ist zwar nicht als Kerngemeinde betroffen, diverse Ortschaften hingegen sind Teil des das Welterbe umhüllenden Geoparks Sardona.

Fazit: Durch die Angrenzung an den Naturpark Beverin und den Geopark, bietet Ilanz/Glion viele Möglichkeiten für Familienaktivitäten, Erholungssuchende und Naturfreunde.

10.3 Gewässer

10.3.1 Stehende Gewässer

Nördlich oberhalb des Ortes Pigniu liegt auf einer Höhe von 1'452 m ü. M. der künstlich angelegte Stausee Lag da Pigniu. Dies ist der grösste See auf dem neuen Gemeindegebiet. Der Stausee dient zur Stromgewinnung aus Wasserkraft. Im Gemeindegebiet befinden sich noch weitere kleinere Seen.

10.3.2 Fliessgewässer

Der grösste Fluss der Gemeinde Ilanz/Glion ist der Vorderrhein. Er durchfließt die Gemeinde von Westen nach Osten (Rueun – Schnaus – Ilanz – Castrisch).

Neben dem Vorderrhein durchziehen noch zahlreiche weitere Fliessgewässer das neue Gemeindegebiet Ilanz/Glion.

Der Glenner fliesst aus dem Val Lumnezia Richtung Nordosten und mündet nach rund 30 km bei Ilanz in den Vorderrhein. Er tangiert dabei Duvin, Pitasch, Sevgein, Castrisch und Ilanz. Kurz vor Duvin mündet der Valser Rhein von Südosten in den Glenner.

Der Schmuèr entspringt in der Nähe des Hausstocks oberhalb von Pigniu. Er fliesst weiter in Richtung Süden durch den Lag da Pigniu in die Val da Pigniu und mündet bei Rueun in den Vorderrhein.

(map.geo.gr.ch)

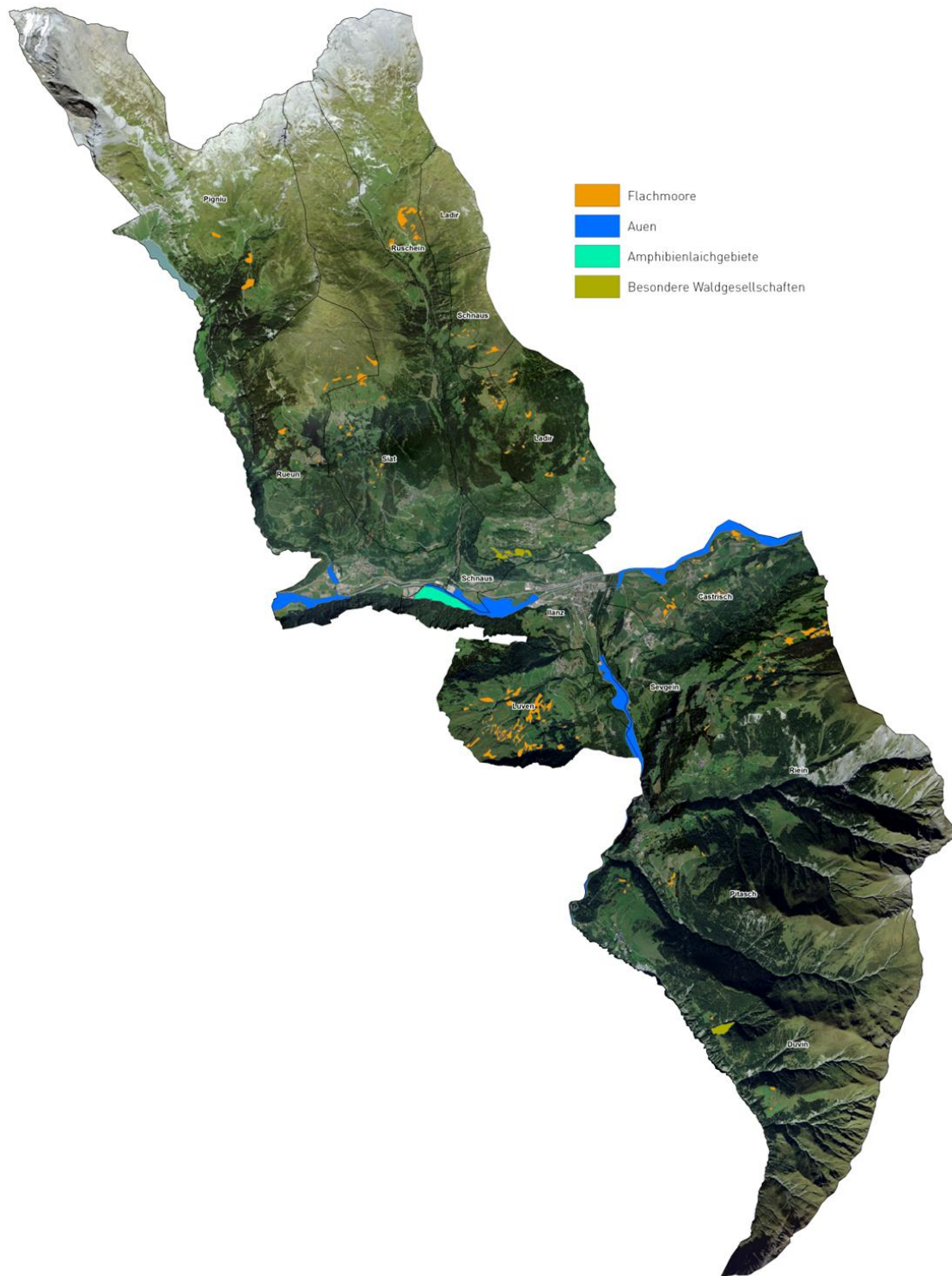


10.4 Inventarobjekte Natur und Landschaft

Das zukünftige Gemeindegebiet beinhaltet Inventarinhalte von folgenden Inventaren:

- Flachmoore von nationaler und regionaler Bedeutung
- Auengebiete von nationaler Bedeutung
- Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung
- Waldgesellschaften von regionaler Bedeutung
- Trockenwiesen und -weiden von nationaler und regionaler Bedeutung

Fazit: Betrachtet man die Karte, wird ersichtlich, dass insbesondere der südlich gelegenen Teils der Gemeinde Ilanz/Glion von einer grossen Fläche von Objekten aus dem NLI betroffen ist.



Verortung der Inventarinhalte Natur und Landschaft 1:50'000 (ohne Trockenwiesen und -weiden)
(Quelle: Swisstopo, Kt. Graubünden)



Die Fahrtzeit von Ilanz nach Chur mit der Bahn beträgt rund 37 Minuten, der Zug verkehrt im Stundentakt. Die Fahrt nach Zürich mit Umstieg in Chur von der RhB auf die SBB dauert rund zwei Stunden. Die Fahrtzeit nach Disentis/Mustér beträgt 38 Minuten, bis nach Andermatt mit Umstieg in Disentis/Mustér von der RhB auf die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) 1h 50min.

Ortschaft	Fahrtzeit	Umsteigepunkte	Verkehrsmittel	Verbindungen
Castrisch	4min/7min	0	RE/Bus	2/h
Duvin	18 bis 42min	0/1	Bus	6/d
Ladir	22min	0	Bus	8/d
Luven	12min	0	Bus	7/d
Pigniu	30min bzw. 60min	1	RE und Bus	3/d bzw. 1/d
Pitasch	16min bzw. 25min	0 bzw. 1	Bus	1/d bzw. 5/d
Riein	16min bis 24min	0/1	Bus	10/d
Rueun	9min bzw. 13min	0	RE	1/h
Ruschein	18min	0	Bus	1/h
Schnaus (Strada i.O.)	8min	0	Bus	12/d
Sevgein	7 bis 11min	0	Bus	13/d
Siat	27min	0	Bus	9/d

Die Ortschaften sind unterschiedlich gut an Ilanz angebunden. Die besten Verbindungen weist Castrisch auf mit einem Bus pro Stunde und zusätzlich dem Anschluss an den RegioExpress (RE) nach Chur sowie in die Gegenrichtung über Ilanz nach Disentis/Mustér, jeweils stündlich. Ebenfalls gut angebunden sind Ladir und Ruschein mit jeweils einem Stundentakt. Rueun hat ebenfalls Anschluss an den RE und hat somit einen Stundentakt nach Ilanz und Chur sowie in die Gegenrichtung nach Disentis/Mustér. Von Rueun nach



Ilanz besteht zudem eine Busverbindung, welche jedoch nicht stündlich und etwa zeitgleich mit dem RegioExpress (RE) verkehrt und daher nicht zu berücksichtigen ist. Zudem benötigt der Bus doppelt so lange. Sehr schlecht an Ilanz angebunden ist die bezüglich Bevölkerungszahl kleinste Ortschaft Pigniu (2012, BFS). (SBB-Fahrplan)

11.2 Motorisierter Individualverkehr

Die Stadt Ilanz sowie die Orte Schnaus und Rueun liegen an der Kantonsstrasse Reichenau – Oberalppass (H19 Oberalpstrasse). Die restlichen Gemeinden sind an diese angeschlossen.

Die Fahrtzeit von Ilanz nach Chur beträgt mit dem Auto 30 Minuten, nach Zürich Flughafen werden 1h 45min benötigt.



Strassennetz 1. und 2. Klasse (Vector25, Swisstopo)



Die Fahrtzeit innerhalb der fusionierten Gemeinde von einer Ortschaft in eine andere beträgt mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) maximal 32 Minuten. Die zentralen Orte Castrisch, Ilanz, Rueun, Ruschein, Schnaus und Sevgein weisen die beste MIV-Erreichbarkeit auf. Die peripher gelegenen Orte Duvin, Pigniu, Pitasch und Siat sind dagegen eher schlecht erreichbar.

		Nach												
		Castrisch	Duvin	Ilanz	Ladir	Luven	Pigniu	Pitasch	Riein	Rueun	Ruschein	Schnaus	Sevgein	Siat
Von	Castrisch		20	5	15	12	20	17	14	11	12	8	6	20
	Duvin	20		15	26	20	32	11	27	22	23	20	20	30
	Ilanz	5	15		11	7	17	13	13	7	8	5	4	15
	Ladir	15	26	11		18	26	24	23	16	4	13	15	24
	Luven	12	20	7	18		24	18	20	14	15	12	12	22
	Pigniu	20	32	17	26	24		30	30	10	22	15	21	17
	Pitasch	17	11	13	24	18	30		25	20	20	17	17	30
	Riein	14	27	13	23	20	30	25		20	20	17	8	27
	Rueun	11	22	7	16	14	10	20	20		13	5	11	8
	Ruschein	12	23	8	4	15	22	20	20	13		9	12	20
	Schnaus	8	20	5	13	12	15	17	17	5	9		8	12
	Sevgein	6	20	4	15	12	21	17	8	11	12	8		20
	Siat	20	30	15	24	22	17	30	27	8	20	12	20	

Fahrzeiten MIV in Minuten gemäss Routenplaner (Google Maps)



11.3 Güterverkehr

In Ilanz befindet sich die Hauptverladeanlage der Valser Mineralquellen AG. Im September 2013 wurde das neue Güterumschlagszentrum (GUZ) Surselva in Schnaus-Strada eröffnet, welches den Kunden den Güterumschlag von der Strasse auf die Schiene und umgekehrt ermöglicht.

11.3.1 Grund- und Zusatznetz

Die Gemeinde Ilanz/Glion verfügt über eine Umschlagsanlage auf dem Grundnetz der Rhätischen Bahn beim Bahnhof Ilanz und über eine kundenbezogene Umschlagsanlage auf dem Zusatznetz in Rueun.

An der Umschlagsanlage in Ilanz stehen nebst dem konventionellen Umschlagsangebot auch Anlagen für die kombinierten Transportsysteme Wechselbehälter (WB) und Abroll-Container-Transport-System (ACTS) zur Verfügung.

11.3.2 Holztransportnetz

Für den Transport von Holz verfügt die Rhätische Bahn über ein zusätzliches Transportnetz mit bedürfnisgerechten Umschlagsanlagen. In der Gemeinde Ilanz/Glion befinden sich diese Umschlagsanlagen in Castrisch und in Rueun.

11.4 Langsamverkehr

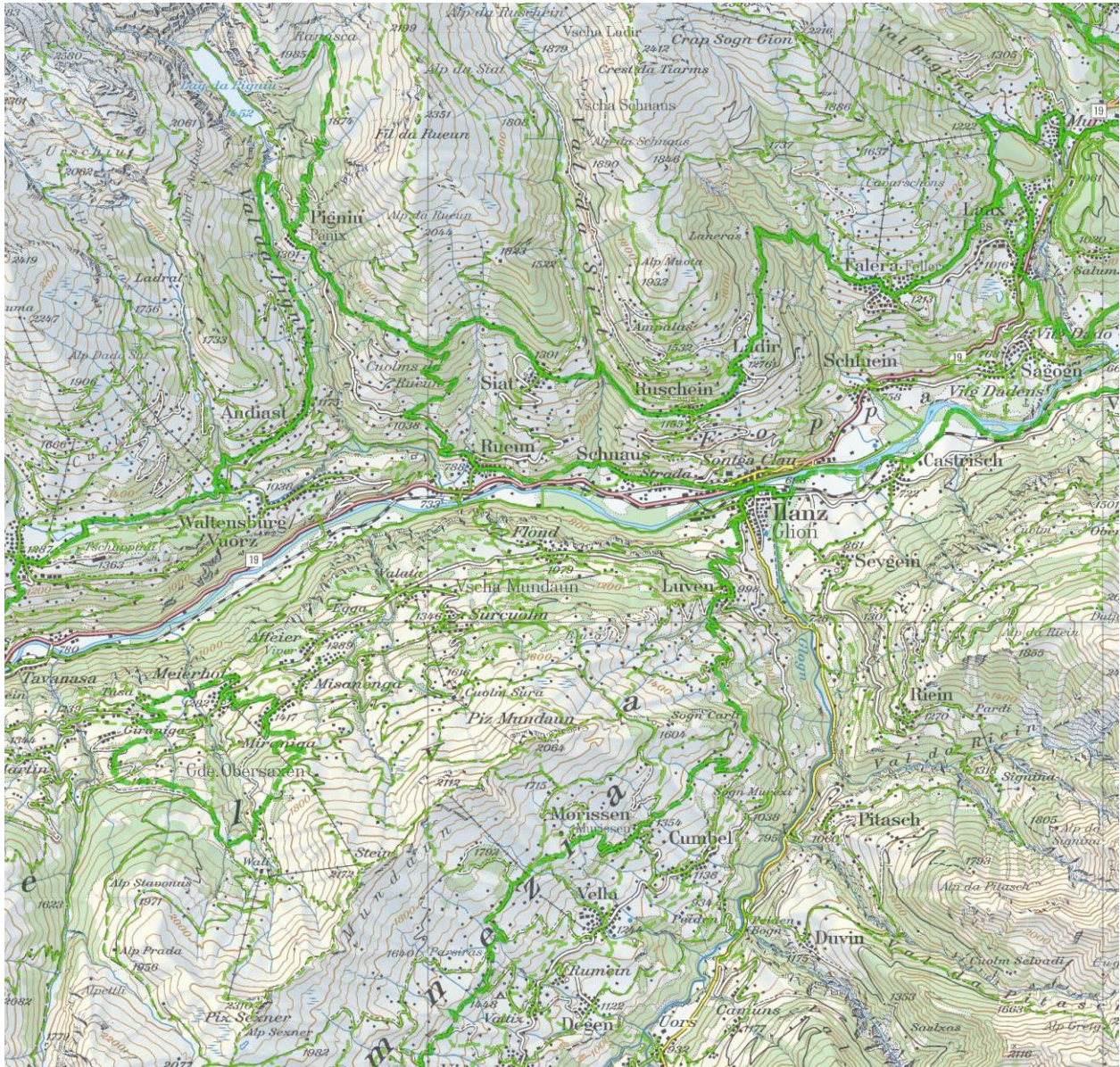
Die überkommunalen Langsamverkehrswege dienen primär dem Freizeitverkehr. Die schwierige Topographie macht die Langsamverkehrsverbindungen für die meisten Pendler zu anspruchsvoll (vgl. 7.3.3).

11.4.1 Fuss- und Wanderwege

Die Fusionsgemeinden sind Ausgangspunkt einer Vielzahl von Wanderrouen. Einer der bedeutendsten Wanderwege ist die Senda Sursilvan, eine Höhenwanderung von Andermatt bis Chur, welche Einblick in die ganze Region der Surselva gewährt. Die 4. Etappe dieser Route führt von Breil/Brigels über Andiast, Waltensburg, Pigniu, Siat, Ruschein, Ladir, Falera bis Laax und liegt damit zu einem grossen Teil auf dem Gemeindegebiet Ilanz/Glion. Diese



(kultur-)historisch gehaltvolle Etappe ist zugleich Teil des Jakobswegs Graubünden. Weiter zu erwähnen sind der Alpenpässeweg Etappe 2 und 3 von Tamins über Castrisch, Ilanz, Luven bis Vrin sowie die letzte Etappe der Via Suworow (Airolo – Ilanz) von Pigniu nach Ilanz. Wie die folgende Darstellung zeigt, verlaufen zudem zahlreiche weitere lokale Wanderrouten durch das Gebiet der neuen Gemeinde Ilanz/Glion. (map.wanderland.ch)

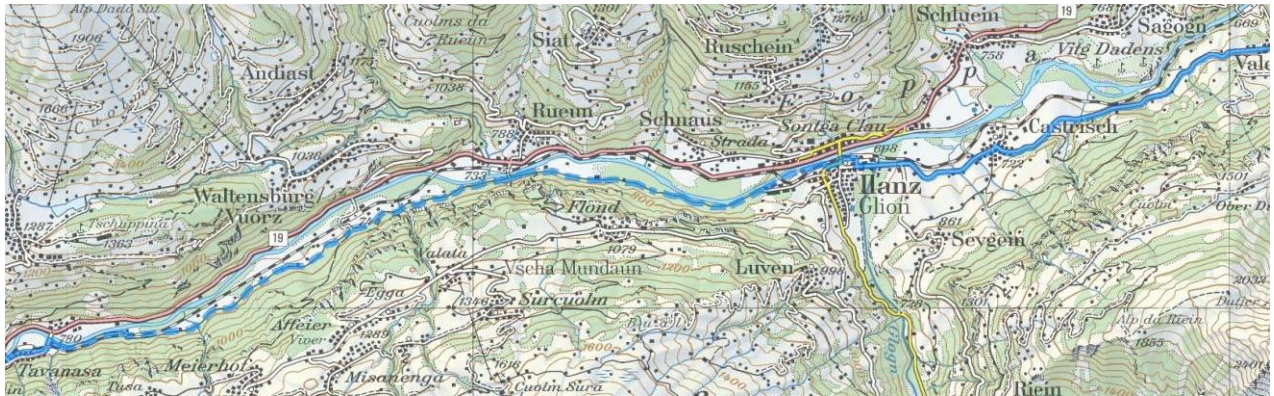


Ausschnitt Wanderkarte von Schweiz Mobil, 1:100'000



11.4.2 Radwege

Die Stadt Ilanz liegt an zwei Velorouten von Schweiz Mobil; Etappe 2 (Disentis – Chur) der Rhein-Route (Andermatt – Basel) und die deckungsgleiche Surselva Tour (Disentis – Ilanz). Diese Touren bieten sowohl natur- als auch kulturinteressierten Radfahrern einen umfassenden Einblick in die Region Surselva, das Tal des Vorderrheins und die Gemeinde Ilanz/Glion.

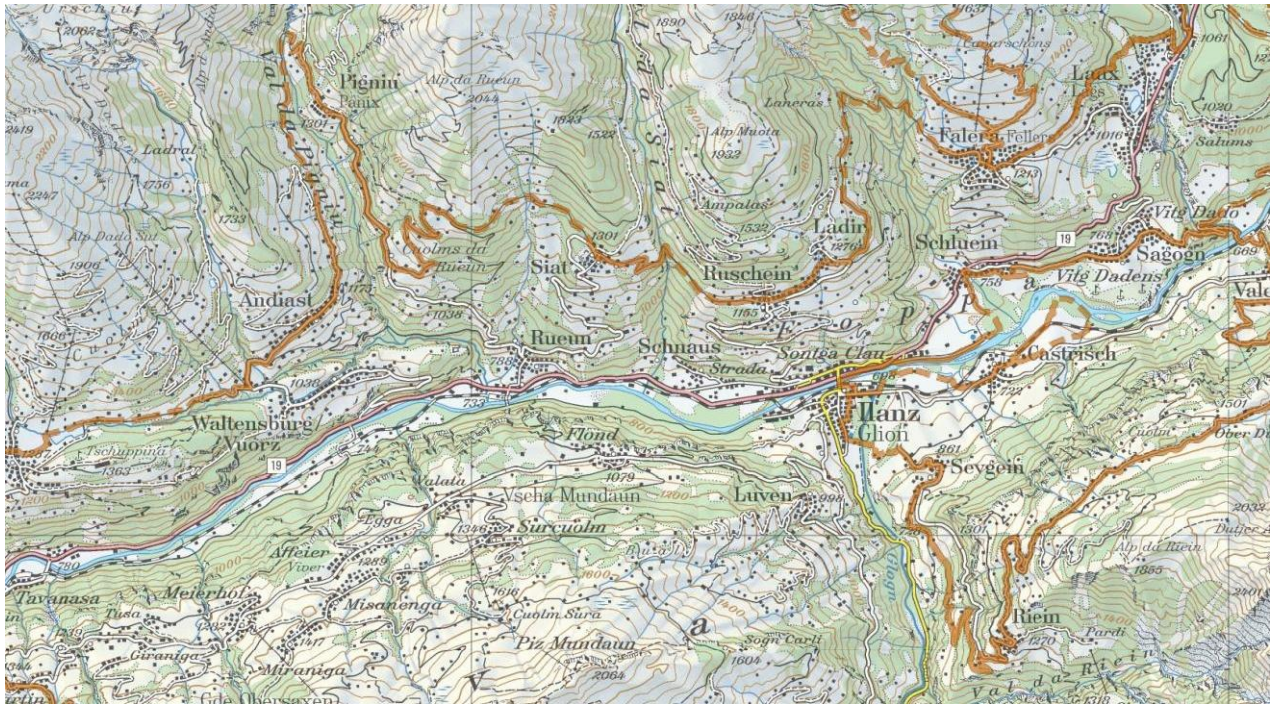


Ausschnitt Veloroutenkarte von Schweiz Mobil, 1:100'000



11.4.3 Mountainbike

Von Ilanz aus starten Rundtouren entlang der Ruinaulta über Schluen und Sagon und zurück auf der anderen Talseite oberhalb des Rheins durch Valendas, Riein, Sevgein und wieder nach Ilanz. Eine längere Tour führt weiter nach Flims und in Richtung Chur. Über Ladir, Ruschein, Siat und Pigniu verläuft eine Route von Laax in Richtung Disentis.



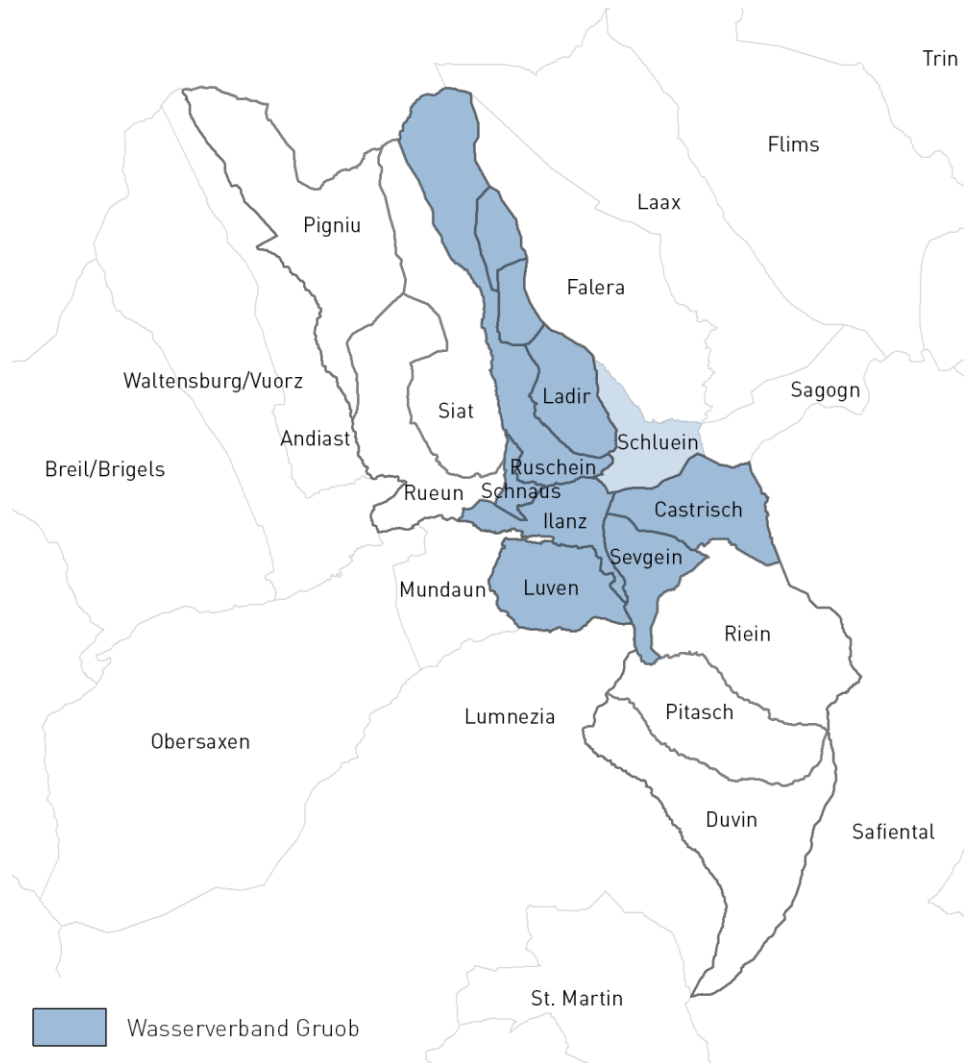
Ausschnitt Mountainbike-Routenkarte Schweiz Mobil, 1:100'000



12. Ver- und Entsorgung

12.1 Wasser

Die Ortschaften Castrisch, Ilanz, Ladir, Luven, Ruschein, Schnaus und Sevg-ein sind mit der Gemeinde Schluein im Wasserverband Gruob zusammen-geschlossen. Der Wasserverband Gruob wird aufgelöst und in einen Gemeindeverbund ohne Rechtspersönlichkeit überführt.



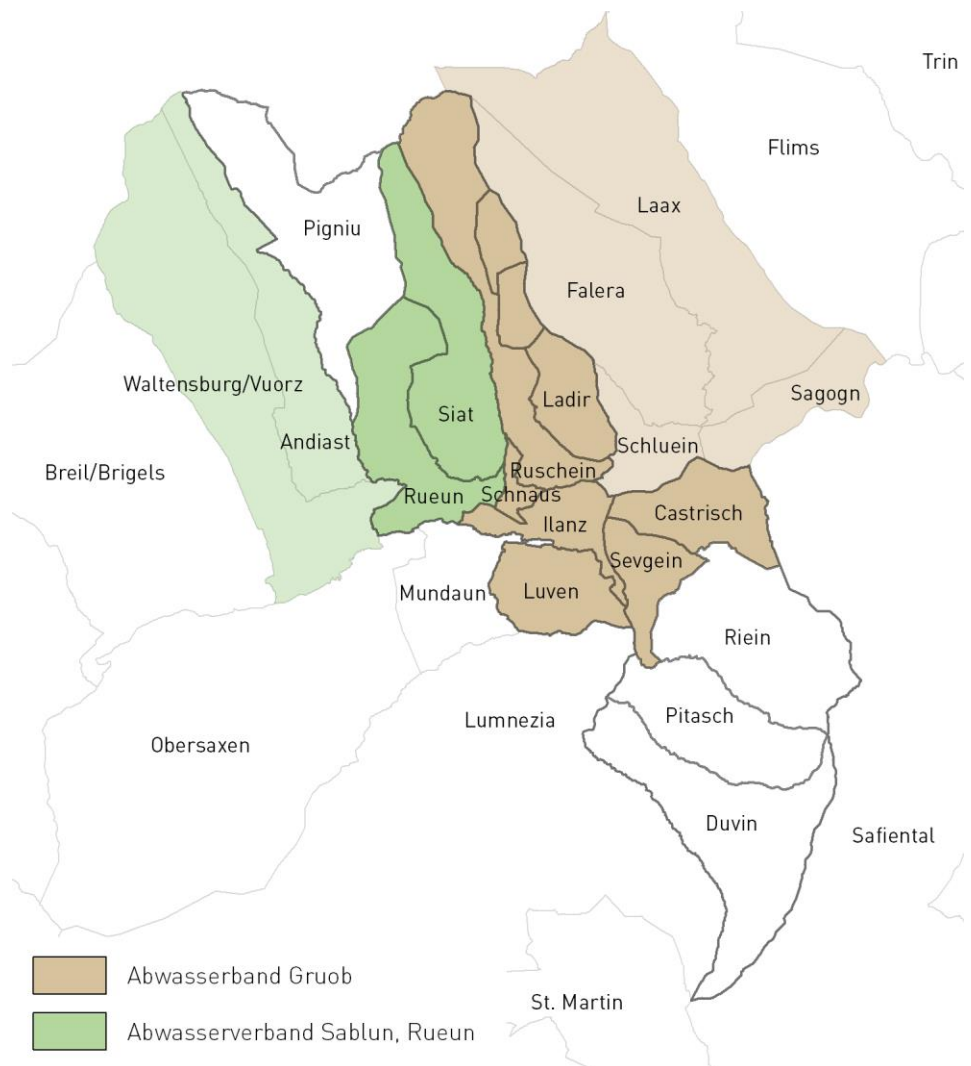
Wasserverbände der Fusionsgemeinden



12.2 Abwasser

Die Ortschaften Castrisch, Ilanz, Ladir, Luven, Ruschein, Schnaus und Sevg-ein sind mit den Gemeinden Falera, Laax, Sagogn und Schluein im Abwasser-
serverband Gruob zusammengeschlossen.

Die Ortschaften Rueun und Siat bilden zusammen mit den Gemeinden Andia-
st und Waltensburg/Vuorz den Abwasserverband Sablun, Rueun.



Abwasserverbände der Fusionsgemeinden



12.3 Abfallbewirtschaftung

Alle ehemaligen Gemeinden organisieren ihre Abfallbewirtschaftung über die Region Surselva. Die Stadt Ilanz verfügt über Moloks (Unterflurcontainer). Für die Entsorgung von Recyclinggütern (Altglas, Büchsen, Dosen, Karton, Speiseöl, Küchen- und Gartenabfälle) dient der Recyclingplatz Crappa Grossa in Ilanz. Die regionale Deponie „Plaun Grond“ in Rueun dient als Bauschutt- und Bausperrgut-Deponie sowie der Entsorgung von Recyclinggütern. Zudem bewirtschaftet die Firma Montalta den Recyclinghof Salavras in Rueun (für Sperrgut, Altholz, Alteisen, Haushaltsgeräte, Autos etc.).

12.4 Elektrizität

12.4.1 Versorgungsgebiet

Das Gemeindegebiet Ilanz/Glion liegt im Versorgungsgebiet der Repower Schweiz, der Standort der technischen Dienste ist in Ilanz.

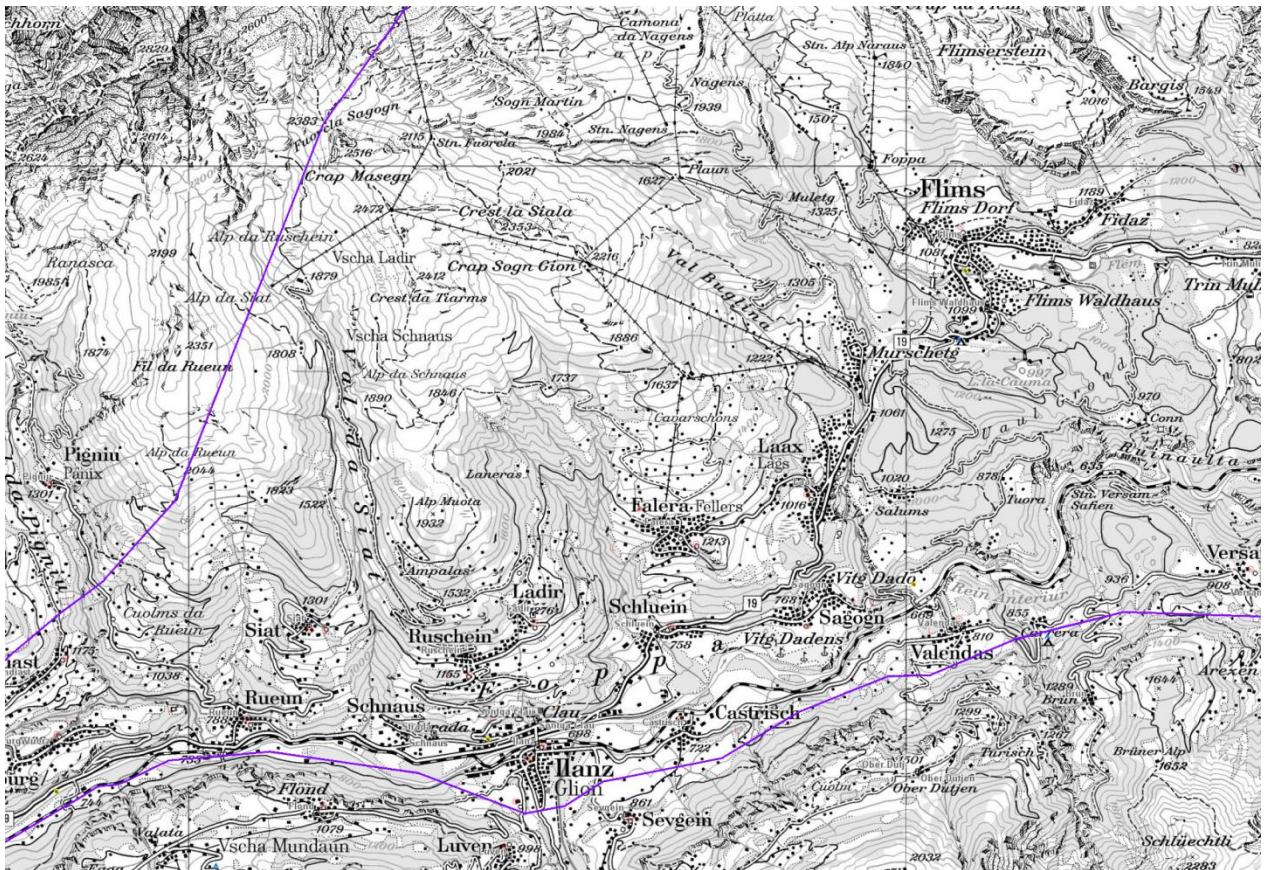
12.4.2 Kraftwerke

Ilanz ist ebenfalls Sitz der Kraftwerke Ilanz AG, welche zu 85% der Axpo AG gehören. Die Kraftwerke Ilanz betreiben die beiden unabhängigen Kraftwerkstufen Pigniu und Tavanasa.



12.4.3 Hochspannungsleitungen

Durch das Gemeindegebiet von Ilanz/Glion führen zwei Hochspannungsleitungen. In Breil/Brigels teilt sich die Hochspannungsleitung von Disentis/Mustér her kommend in zwei Stränge. Der eine führt über die Gemeinden Waltensburg/Vuorz und Andiast durch die ehemaligen Gemeinden Rueun und Ruschein und weiter über die Gemeinden Falera und Laax nach Glarus Süd. Der zweite Strang verläuft über die Gemeinden Waltensburg/Vuorz und Andiast durch die ehemaligen Gemeinden Rueun, Ilanz, Schnaus, Sevgein und Castrisch weiter über die Gemeinden Safiental und Rhäzüns nach Bonaduz.



Hochspannungsleitungen (violett) gemäss Vector25 1:100'000 (Swisstopo)



13. Studien

13.1 Sport- und Freizeitkonzept für die mittlere Surselva

Das Sport- und Freizeitkonzept für die mittlere Surselva soll dazu dienen, die zukünftigen Sport- und Freizeitaktivitäten regional zu planen und auch die Nutzung der Angebote regional auszugestalten. Es beruht auf Umfragen und Sitzungen verschiedener Akteure und Arbeitsgruppen und soll Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Sport- und Freizeitinfrastruktur aufzeigen. Als Empfehlung resp. Handlungsoption sieht dieses Konzept beispielsweise die Errichtung eines oder mehrerer Pumptracks, eines Minigolfplatzes, eines Kunstrasenfußballplatzes sowie eines Skateplatzes vor. Das Konzept wurde am 9. September 2013 vom Stadtrat Ilanz zur Kenntnis genommen und zuhause des Übergangsvorstandes hinsichtlich der bevorstehenden Fusion verabschiedet.

13.2 Vision Ilanz

Unter dem Titel Vision Ilanz erschien im Jahr 2008 eine Projektstudie des Chur Institute of Architecture. Diese Studie wurde vom damaligen Stadtrat Ilanz in Auftrag gegeben um als Planungsgrundlage für die künftige Stadtentwicklung zu dienen. In der Studie werden zunächst einige geplante Projekte und Diskussionspunkte vorgestellt und Entwicklungsgebiete ausgeschieden. Anschliessend wurden mit verschiedenen Akteuren an einem Runden Tisch vier Zukunftsbilder erarbeitet: „Mehr Urbanität“, „Mehr Industrie“, „Mehr Leben“ und „Mehr Rhein“. Dabei wurde auch auf heute noch aktuelle Themen eingegangen (Regionalzentrum, Westumfahrung, Campingplatz etc.). Bereits umgesetzt wurde ein Güterumschlagzentrum Surselva (vgl.11.3).

13.3 Siedlungsentwicklungskonzept

Der Kantonale Richtplan 2000 beauftragt die Regionen mit der Erarbeitung eines regionalen Siedlungskonzepts für Agglomerationsräume und für Tourismusräume. Das Siedlungsentwicklungskonzept (SEK) Surselva wurde von den Planungsbüros Hartmann & Sauter (Chur) und Meierhofer-Grob (Laax) erarbeitet. Es befasst sich mit den Zielen, Strategien und Grundsätzen



für die Siedlungsentwicklung in den Teilräumen der Surselva. Allerdings wurde das SEK im Sommer 2012 aufgrund der geplanten Fusion sowie der Veränderung der Gesetzgebung zum Zweitwohnungsbau gestoppt.

13.4 Projektstudie Langsamverkehr

Im Rahmen einer Masterarbeit wurde für die Gemeinden Duvin, Pitasch, Riein und Sevgein eine Projektstudie zum Thema Langsamverkehr erarbeitet. Dabei wurde das Angebot an Wanderwegen, Radwegen und Mountainbikestrecken analysiert.

13.5 Verkehrsstudie Stadt Ilanz

Im Jahr 2013 wurde eine Verkehrsstudie für die Stadt Ilanz erarbeitet. Zu den Brennpunkten gehören die Erschliessung des Stadtzentrums südlich des Rheins, die Führung des Langsamverkehrs für sichere Schulwege, die Einführung von Tempo 30 zur Verkehrsberuhigung und viele weitere. Die entwickelten Massnahmen richteten sich nach den Zielsetzungen „Verkehr vermeiden“, „Verkehr sinnvoll lenken“ sowie „Verkehr verträglich gestalten“. Sie umfassen Massnahmen im Bereich Parkierung, Strassengestaltung, Langsamverkehrsführung und Verkehrsberuhigung.

13.6 Parkierungskonzept Stadt Ilanz

Parallel zur Verkehrsstudie der Stadt Ilanz wurde auch ein Parkierungskonzept für die Stadt Ilanz erarbeitet. Das Oberziel dieses Konzeptes ist eine Parkierungsordnung, welche während den Hauptzeiten die meisten Parkierungsbedürfnisse auf dem Stadtgebiet Ilanz abdeckt und mit minimalen negativen Auswirkungen auf die Attraktivität der Stadt und die Belastung der Umwelt verbunden ist. Die Umsetzung des Konzeptes im Polizeigesetz wurde jedoch durch die Einwohnerversammlung der Stadt Ilanz im Dezember 2013 zurückgewiesen.

Die Umsetzung ist zwischenzeitlich erfolgt und die neue Parkierordnung ist seit 1. Juli 2016 in Kraft.



14. Erwartungen und Herausforderungen bezüglich der Fusion

Im Zeitraum von Oktober 2013 bis Januar 2014 fanden Gespräche mit den Gemeindepräsidenten und anderen Verantwortlichen seitens der einzelnen ehemaligen Gemeinden statt. Ziel der Gespräche war es, mit den Gemeinden über die Entwicklung der künftigen Gemeinde Ilanz/Glion zu sprechen sowie Informationen über aktuelle und geplante Projekte zu erhalten. Dabei war von sekundärer Bedeutung, ob es sich um Projekte handelte, welche direkte Relevanz für die Ortsplanung aufweisen oder ob es sich um ganz anders gelagerte Projekte handelte. Im Rahmen dieser Gemeindegespräche konnten zudem zahlreiche Hoffnungen, aber auch Befürchtungen und Herausforderungen der Gemeinden bezüglich der Fusion identifiziert werden, welche für den weiteren Prozessablauf von Bedeutung sind.

Grundsätzlich wurde die geplante Fusion von den meisten ehemaligen Gemeinden als positive Entwicklung gewertet. Dies ist vor allem auf die erwartete Verbesserung der finanziellen Situation zurückzuführen, da sich viele der kleineren Ortschaften angesichts der aktuellen Situation nicht mehr in der Lage sehen, anstehende Projekte finanziell alleine zu lösen. Viele Dörfer waren daher bisher auf die Hilfe und Unterstützung von Patengemeinden oder Organisationen angewiesen (vgl. 1.2). Angesichts der Fusion besteht nun weithin die Hoffnung, dass auch bisher nicht umgesetzte Projekte in Zukunft erneut angestossen und zum Abschluss gebracht werden könnten.

Des Weiteren besteht die Erwartung, dass die tieferen Steuern durch die Fusion eine Steigerung der Attraktivität dieser Orte als Wohnstandort oder Ruhestandswohnsitz bewirken könnte. Viele Dörfer sehen ihre Rolle in der neuen Gemeinde Ilanz/Glion ohnehin als Ort der Ruhe und Erholung, zum Wohnen bzw. als Ausflugsziel. Während andere auf die Stärkung ihrer Position, z.B. als Industriestandort, Schulstandort oder Standort für ein neues Sportzentrum, hoffen.

Einen weiteren positiven Effekt durch die Fusion sehen einige ehemalige Gemeindeverantwortliche auch in der Zentralisierung und Professionalisierung des Bau- und Planungswesens resp. der allgemeinen Verwaltungsaufgaben. Dadurch würden die aktuellen Gemeinderäte entlas-



tet und auch die gerade in kleineren Gemeinden bestehende Nachfolgeproblematik (bei Milizpolitikern) würde entschärft. In diesem Zusammenhang besteht allerdings auf der anderen Seite auch die Befürchtung der kleineren Dörfer, mit der Aufgabe ihrer Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, auch ihr Mitspracherecht in der neuen Gemeinde zu verlieren resp. darin unterzugehen.

Unsicherheit herrscht vor allem darüber, was nach der Fusion aus öffentlichen Einrichtungen und Infrastrukturen der ehemaligen Gemeinde (Gemeindehaus, Schulen, Werkhof etc.) wird und wie die Unterhaltmassnahmen (Strassenarbeiten etc.) über das gesamte Gemeindegebiet zukünftig von Ilanz aus koordiniert werden könnten. Dabei besteht allgemein die Sorge, dass sämtliche öffentliche Einrichtungen (Schulen, Kindergärten etc.) geschlossen sowie Verbände (Schul-, Kindergarten, Feuerwehr- bzw. Forstverbände) aufgelöst werden. In diesem Zusammenhang werden der Verlust der Identität und der Rückgang eines intakten Dorflebens befürchtet. Ebenfalls befürchtet wird eine Vernachlässigung der romanischen Sprache und Kultur.

Des Weiteren wird befürchtet, dass eine Vereinheitlichung der Ortsplanung zum Verlust ortstypischer Strukturen (spezieller/ einzigartiger Bauweisen) führt.

Zweigeteilt sind die Meinungen bezüglich eines möglichen Baulandtransfers. Dabei handelt es sich um die Möglichkeit der Baulandumlegung innerhalb des Gemeindegebiets (von einer Ortschaft mit überschüssigen Baulandreserven in eine Ortschaft mit Bedarf an zusätzlichem Bauland). Grundsätzlich treten die Gemeindeverantwortlichen diesem Thema skeptisch entgegen. Ein Interesse einzelner Grundstückbesitzer wäre bei angemessener Entschädigung jedoch denkbar.

Chur, 5. September 2018 / Chr. Zindel, J. Grubenmann, N. Eichholz